DAS EUROPA-SPIEL

EDITION 2025

EUROPA
IM GROSSEN UND KLEINEN,
IN GESCHICHTE UND TRÄUMEN



EUROPE DIRECT
Oberösterreich

ober österreich

INHALT

VORWORT

Landeshauptmann und Wirtschafts- und Europa-Landesrat 2
Editorial 3

GEOGRAFIE

Unser gemeinsamer Kontinent 4-5
Staaten in Europa 6-7
Das neue Gesicht Europas 8-9
Wissen macht Spaß 10-11

GESCHICHTE

Ein langer Weg 12-13
Was war damals los 14-15
Wissen macht Spaß 16-17
Die Verträge der EU 18-19

BEVÖLKERUNG

Europa hat viele Gesichter 20-21
Wissen macht Spaß 22-23

SPRACHEN

Viele Sprachen ein Ziel 24-25
Wissen macht Spaß 26-27
Small is beautiful 28-29

KULTUR

Starke Wurzeln 30-31
Die hellsten Köpfe 32-33
Singen macht Spaß 34-35

DER EURO

Einheit in der Vielfalt 36-37

AKTUELL

Brexit - ein Land tritt aus 38
Demokratie und Partizipation 39
Die Zukunft: Klimaschutz... 40
...und Digitalisierung 41

REGIONALPOLITIK

Gemeinsam stark 42-43
Gestalten macht Spaß 44-45

ÜBER DIE GRENZEN

Aus Nachbarn werden Freunde 46-47
Wissen macht Spaß 48-49

INFO-POLITIK

Europa ist nahe 50-51

EDITION 2025



DAS EUROPA-SPIEL

EUROPA IM GROSSEN UND KLEINEN,
IN GESCHICHTE UND TRÄUMEN

VORWORT





Liebe Schülerin, lieber Schüler!

Deine Heimatgemeinde, unser Oberösterreich, unser Österreich ist ein Teil Europas. Aber wie oft denken wir daran, dass Europa viel mehr ist als der Kontinent auf dem wir leben?

Wenn von Europa die Rede ist, dann ist sehr oft die Europäische Union gemeint. Mit dieser Broschüre wollen wir Dich auf eine Entdeckungsreise mitnehmen, um Europa besser kennen zu lernen. Einiges wirst Du schon wissen, aber es gibt auch viel Neues zu entdecken.

Warum uns die Europäische Union ein so wichtiges Anliegen ist? Weil sie ein einzigartiges Projekt vieler Staaten ist, das vor allem eines sicher soll: dass wir in Europa in Frieden leben, aufwachsen und lernen können. Frieden ist keine Selbstverständlichkeit, das hören und sehen wir leider täglich in den Nachrichten. Frieden entsteht und bleibt bestehen, wenn Staaten zusammen arbeiten und Konflikte gemeinsam lösen.

Europa ist aber auch für Dich ganz persönlich eine große Chance: Gerade für Jugendliche bietet die Europäische Union vielfältige Möglichkeiten, in Austauschprogrammen oder in der Berufsausbildung Erfahrungen zu sammeln und die Chancen im geeinten Europa zu nutzen.

Wissen über Europa und die Europäische Union vermitteln und damit Verständnis für die europäische Idee wecken. Da ist unser Ziel. Mach mit, entdecke Europa und lerne mehr über dieses einzigartige Friedensprojekt!

Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann

Markus Achleitner
Wirtschafts- und Europa-Landesrat

Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer ist Chef der Landesregierung und oberster Repräsentant Oberösterreichs.

Landesrat Markus Achleitner ist Mitglied der oberösterreichischen Landesregierung. Zu seinem Aufgabengebiet gehören die Bereiche Wirtschaft, Europa, Sport, Tourismus und Gewerbe.



Hallo!

Hier könnt ihr einiges über die Geschichte und Aufgaben der Europäischen Union sowie unseren Alltag in Europa erfahren. Ihr werdet sehen, wie vielfältig Europa ist und auch wie nah. Wer weiß, vielleicht habt ihr einmal Lust in Europa woanders zu leben, zu arbeiten und zu studieren? Dank der Europäischen Union stehen euch alle diese Möglichkeiten offen. In diesem Europaspiel werdet ihr Antworten auf viele Fragen entdecken:

- Wie lautet das Motto der Europäischen Union?
- Wie viele Sprachen sind offizielle Amtssprachen der EU?
- In welchen Ländern kann ich mit dem Euro bezahlen?

Hast du Interesse an weiteren Unterlagen und Informationen über die EU oder möchtet ihr an eurer Schule eine Veranstaltung zum Thema Europa machen? Dann meldet euch bei uns. Wir freuen uns über euren Anruf oder eure Nachricht!

Das Team von
EUROPE DIRECT Oberösterreich

Landhausplatz 1
4021 Linz,
Tel.: 0732 7720 14020
E-Mail: europedirect@ooe.gv.at
www.europainfo.at

Wir sind die Euro Kids!

Wir begleiten dich bei diesem Europaspiel.

Wir machen dir Vorschläge, um selbst aktiv zu werden und am Ende der verschiedenen Themen werden wir dir Aufgaben stellen.

Alles, was du brauchst, sind: Ein Bleistift und Buntstifte. Wenn du nicht weiter weißt: Der Bastel- und Lösungsbogen ist am Ende des Heftes zu finden.

Viel Spaß!
Deine Euro Kids



UNSER GEMEINSAMER KONTINENT

GEOGRAFIE



Europa ist das westliche Fünftel der eurasischen Landmasse und wird üblicherweise als eigenständiger Kontinent betrachtet, obwohl es eigentlich ein Subkontinent ist. Insgesamt hat Europa eine Fläche von 10,5 Millionen Quadratkilometern, was Europa nach Australien zum zweitkleinsten Kontinent macht.
Die Ausdehnung erstreckt sich vom Atlantischen Ozean im Westen bis zum Ural im Osten.
Mit rund 745 Millionen Menschen stellt der europäische Kontinent etwa 9% der Weltbevölkerung dar, während mit rund 449 Millionen Menschen die Bevölkerung der Europäischen Union etwa 5,6% der Weltbevölkerung darstellt.

Die höchsten und wichtigsten Gebirge Europas sind u.a. die Alpen, der Kaukasus, die Pyrenäen, die Karpaten, der Apennin oder das skandinavische Gebirge. Zu den höchsten Bergen zählen der sich im Kaukasus befindende Elbrus, der Mont Blanc, das Matterhorn sowie der österreichische Großglockner.

Die längsten Flüsse in Europa sind u.a. die Wolga, die Donau, der Rhein, die Elbe, die Weichsel, der Tejo und die Loire.

Neben Großbritannien, Irland und Island zählen Spitzbergen, Seeland, Korsika, Kreta, Sardinien, Sizilien und Zypern zu den größeren Inseln in Europa.

Zu den bekanntesten Seen Europas gehören Ijsselmeer, Plattensee, Bodensee, Genfer See oder Gardasee und auf der finnischen Seenplatte gibt es, wie der Name schon sagt, etwa 55.000 kleine und größere Seen.



BERGE



FLÜSSE



SEEN

Am schnellsten verstehst du den Aufbau von Europa, wenn du dir einen Atlas schnappst und die wichtigsten Berge, Flüsse, Seen und Meere hier mit Buntstiften einträgst!



Wie Europa zu seinem Namen kam:

Europa erhielt seinen Namen von der phönizischen Prinzessin Europa, die in der griechischen Mythologie von Zeus, dem obersten Gott, entführt wurde.

Als Zeus sich in einen weißen Stier verwandelte, sich der Prinzessin näherte und ihr Vertrauen gewann, bestieg Europa den Stier, der sie über das Meer nach Kreta trug. Dort offenbarte sich Zeus in seiner wahren Gestalt und sie wurden ein Paar. Aus Dankbarkeit und Liebe zu Europa benannte Zeus den Kontinent, auf dem sie nun lebten, nach ihr.

TIPP: Haltet Ausschau nach der griechischen 2-Euro-Münze mit dem Europa-Stier!

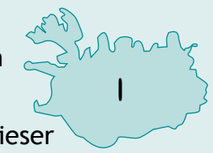


STAATEN IN EUROPA

GEOGRAFIE



Die unterschiedlichen Landschaften Europas werden von vielen verschiedenen Völkern bewohnt. Im Laufe der Zeit haben sich immer wieder neue Staaten gebildet, viele sind wieder zerfallen. Nach dem Zweiten Weltkrieg haben sich die Grenzen bis 1989 nicht geändert. Erst nach der sogenannten „Wende“ 1989 mussten viele Landkarten - vor allem in Osteuropa - neu gezeichnet werden. Das Ergebnis ist auf dieser Karte dargestellt.



Versuche, zu möglichst vielen Zahlen die richtige Staatsbezeichnung und Hauptstadt zu schreiben!

IN WELCHEN LÄNDERN WARST DU SCHON?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

MALE DIESE LÄNDER BLAU AN!

Folgende Staaten, die zu Europa gehören, sind auf der Karte nicht eingetragen: Armenien, Georgien und Aserbaidschan sowie die Kleinstaaten Andorra, Liechtenstein, Monaco, San Marino und Vatikanstadt.

1 ISLAND/REYKJAVÍK

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

DAS NEUE GESICHT EUROPAS

GEOGRAFIE



Heute wird Europa stark von der Europäischen Union (EU) geprägt. Die EU besteht derzeit aus 27 Staaten. Sie haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsam an einer Zukunft zu arbeiten, die Frieden und Wohlstand für alle bringt. Wie sich diese Einigung in den vergangenen Jahrzehnten entwickelt hat, erfährst du auf den nächsten Seiten.

Gemeinsam an diesen Zielen zu arbeiten heißt aber auch, dass die Stärkeren den Schwächeren helfen. Zehn Staaten aus Osteuropa sowie zwei selbstständige Mittelmeerinseln sind der EU 2004 bzw. 2007 beigetreten. Seit 2013 ist auch Kroatien Mitgliedstaat. Im Jahr 2020 hat das Vereinigte Königreich die EU verlassen.

WAS VERBINDEST DU MIT DIESEN LÄNDERN?

27 MITGLIEDSTAATEN

BELGIEN · DEUTSCHLAND · FRANKREICH · ITALIEN
LUXEMBURG · NIEDERLANDE · DÄNEMARK · IRLAND · GRIECHENLAND
PORTUGAL · SPANIEN · FINNLAND · ÖSTERREICH · SCHWEDEN
ESTLAND · LETTLAND · LITAUEN · MALTA · POLEN · SLOWAKEI
SLOWENIEN · TSCHECHIEN · UNGARN · ZYPERN · BULGARIEN
RUMÄNIEN · KROATIEN

9 KANDIDATEN

ALBANIEN · BOSNIEN UND HERZEGOWINA · GEORGIEN
MOLDAU · MONTENEGRO · NORDMAZEDONIEN · SERBIEN
TÜRKEI · UKRAINE

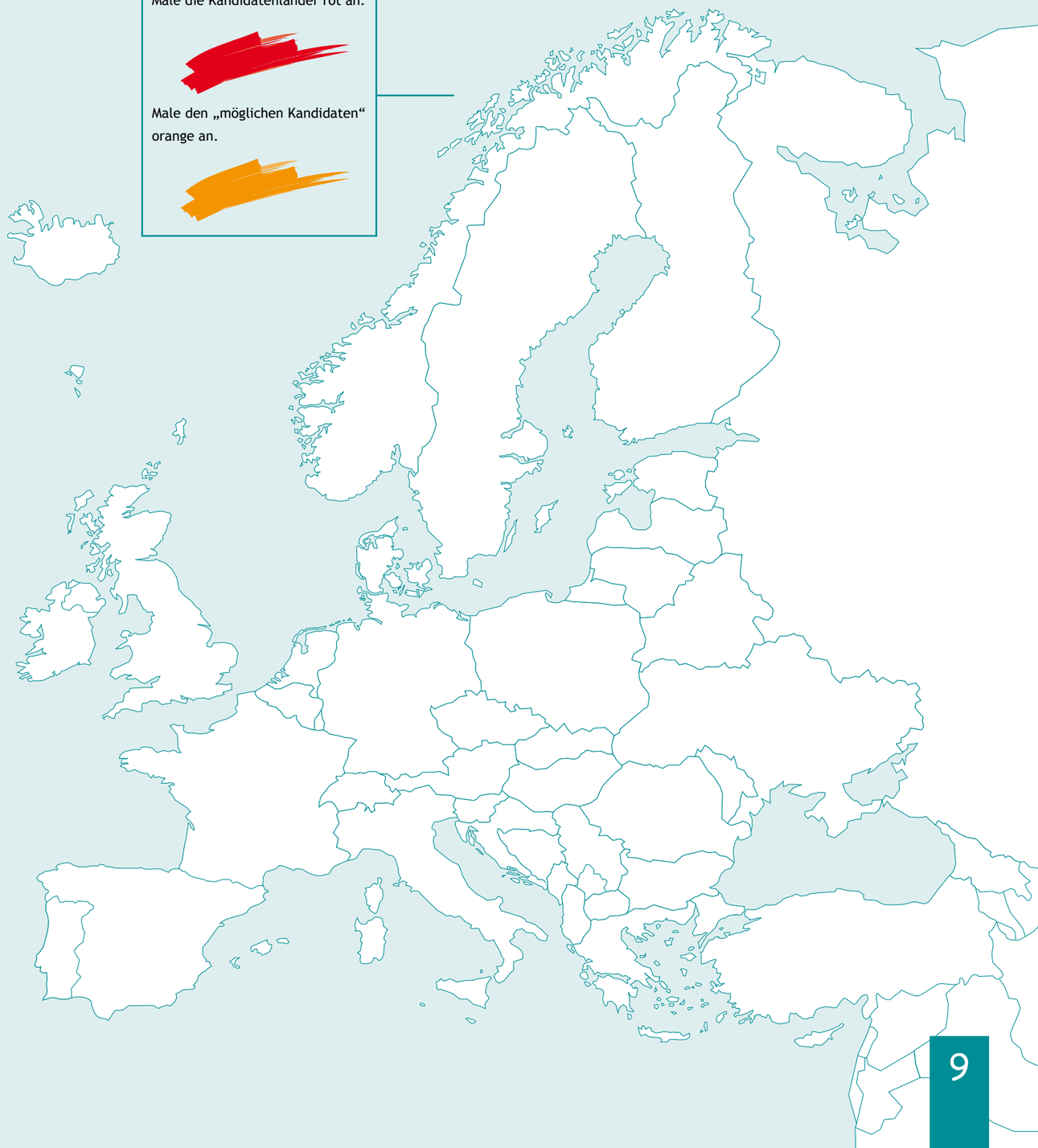
1 MÖGLICHER KANDIDAT

KOSOVO

Auf der linken Seite findest du 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union aufgelistet. Male die EU-Länder blau an.

Male die Kandidatenländer rot an.

Male den „möglichen Kandidaten“ orange an.



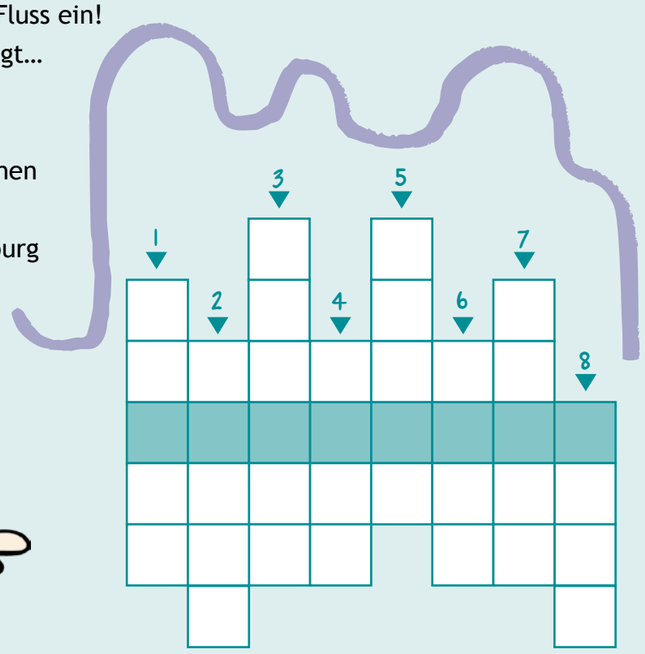
WISSEN MACHT SPASS

GEOGRAFIE



Trage den richtigen Fluss ein!
An welchem Fluss liegt…

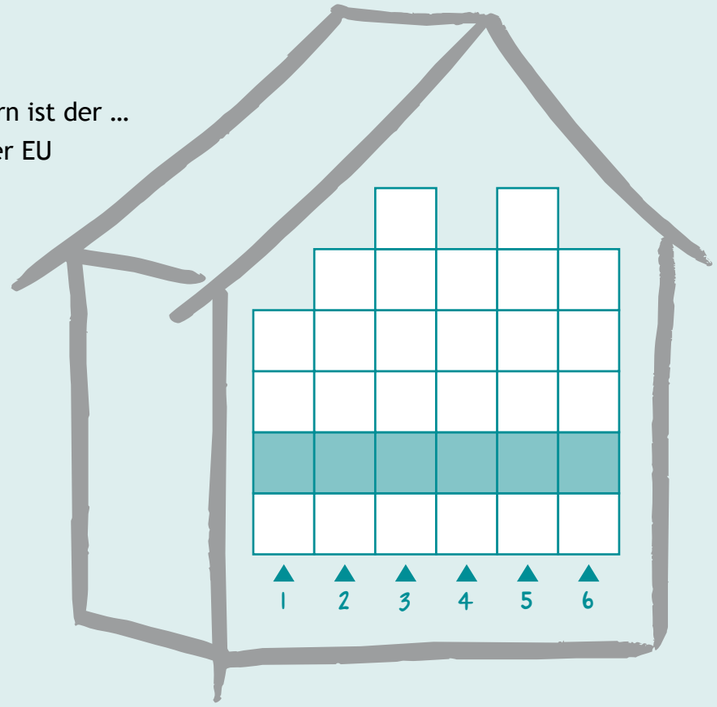
1 Rom
2 Wien
3 Prag
4 Lissabon
5 Paris
6 München
7 Köln
8 Hamburg

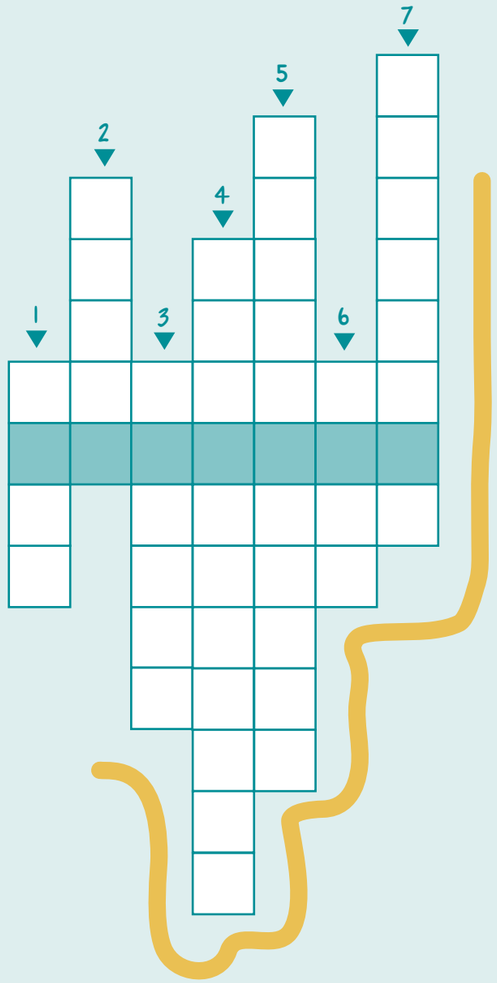




Ergänze die Sätze!

1 Mein Entschluss steht …
2 Wer sich was traut, ist …
3 Das wichtigste zwischen den Völkern ist der …
4 „In Vielfalt geeint“ lautet das … der EU
5 Alle 4 Jahre sind olympische …
6 Zauber nennt man auch …



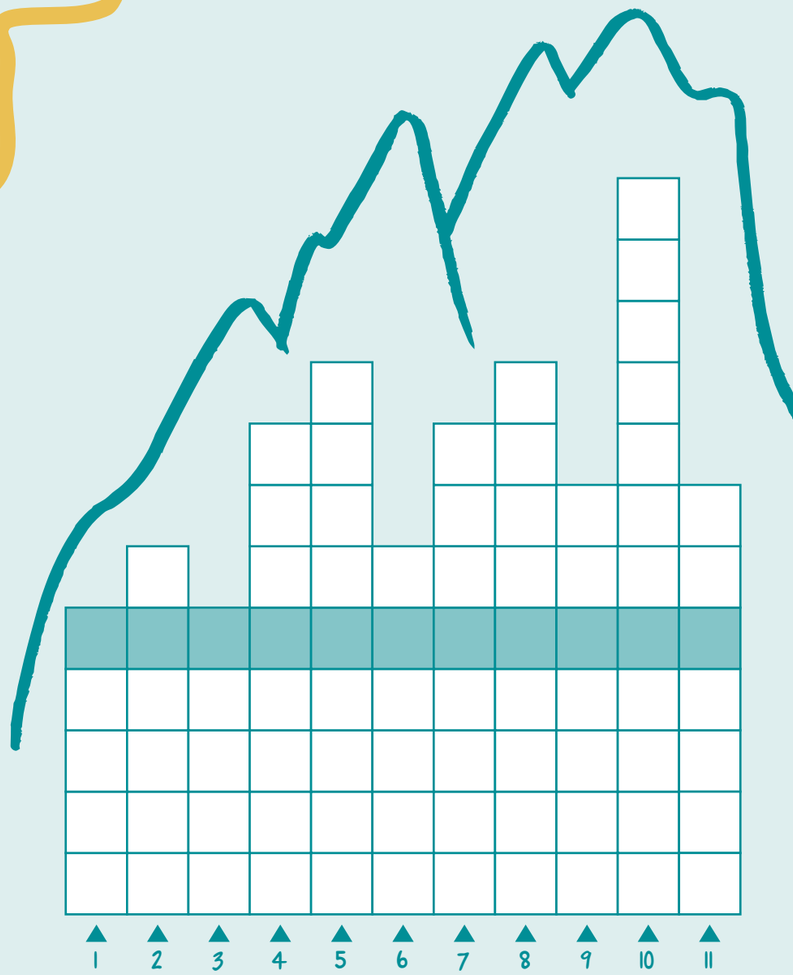


Stadt – Land – Insel

1 Hafenstadt im Südosten Italiens
2 Griechische Insel im Ionischen Meer
3 Deutschsprachige Bezeichnung für das Baltische Meer
4 EU-Gründungsstaat
5 Wo liegt Den Haag?
6 Hauptstadt Österreichs
7 Westlichster EU-Staat

Stadt - Staat

1 Zweitgrößte Stadt von Portugal
2 Hauptstadt von Kroatien
3 Hauptstadt von Frankreich
4 Nachbarstaat von Slowenien
5 Hauptstadt der Niederlande
6 EU-Staat im Mittelmeer
7 Hauptstadt von Rumänien
8 Zweitgrößte Stadt von Spanien
9 Nachbarstaat von Luxemburg
10 Staat am Ägäischen Meer
11 Hauptstadt von Bayern



EIN LANGER WEG

GESCHICHTE





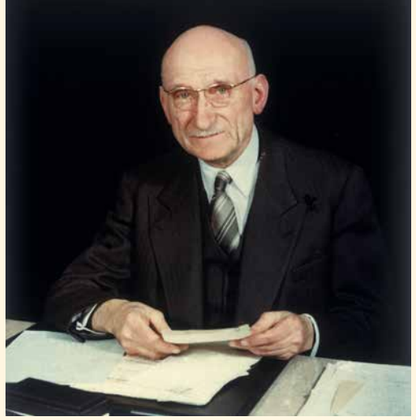
Nach dem Zweiten Weltkrieg war Europa stark verwüstet. Vor allem bei den beiden alten „Erbfeinden“ **Deutschland** und **Frankreich** machten sich kluge Köpfe Gedanken, wie man in Zukunft einen Krieg verhindern könnte. Sie kamen auf die Idee, bei jenen Rohstoffen enger zusammenzuarbeiten, die man damals für einen Krieg brauchte: Kohle und Stahl. Sechs Jahre nach Kriegsende gründeten sie die „Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl“ (EGKS). Auch **Italien**, **Belgien**, die **Niederlande** und **Luxemburg** traten dieser Gemeinschaft bei. Damit legten diese sechs Staaten 1951 den Grundstein für unsere heutige EU. Das funktionierte so gut, dass diese Staaten sich 1957 entschlossen, ihre Zusammenarbeit auf die Wirtschaft insgesamt auszudehnen und auch die friedliche Nutzung der Kernkraft gemeinsam zu überwachen. Sie unterschrieben die Römischen Verträge und gründeten die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und die Europäische Atomgemeinschaft (EAG) für die Förderung und Überwachung der friedlichen Nutzung der Kernkraft. 1973 kamen das **Vereinigte Königreich**, **Irland** und **Dänemark** dazu, in den Achtzigern **Griechenland** (1981), **Spanien** und **Portugal** (1986).



© European Communities

Am 25. März 1957 unterzeichneten Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien, Luxemburg und die Niederlande in Rom die sogenannten Römischen Verträge. Damit gründeten sie die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG), die sich um eine harmonische Entwicklung des Wirtschaftslebens, Stabilität, Wachstum und Wohlstand innerhalb der Mitgliedsländer kümmerte. In den Bereichen Handel, Landwirtschaft, Verkehr, Finanzwesen und auf weiteren Gebieten wurde immer enger zusammengearbeitet.

Die gleichzeitig gegründete Europäische Atomgemeinschaft (EAG) beschäftigt sich mit der friedlichen Nutzung der Kernenergie.



© European Communities

Robert Schuman, ehemaliger französischer Außenminister, gilt als Gründervater der EU.

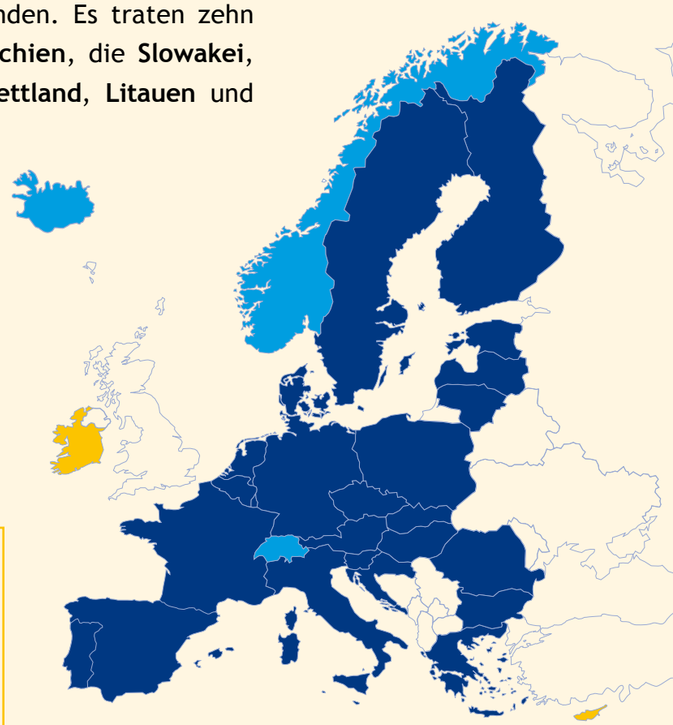
Nach dem Ende des „Kalten Krieges“ sowie dem Zerfall der Sowjetunion und dem Fall des „Eisernen Vorhangs“, machte Europa einen gewaltigen weiteren Schritt: 1993 entstand mit dem Vertrag von Maastricht aus den Europäischen Gemeinschaften die Europäische Union (EU). 1995 trat auch **Österreich** gemeinsam mit **Finnland** und **Schweden** der EU bei. Im Mai 2004 hat die bislang größte Erweiterung in der Geschichte der Europäischen Union stattgefunden. Es traten zehn Mitgliedstaaten bei: **Polen**, **Tschechien**, die **Slowakei**, **Ungarn**, die baltischen Staaten **Lettland**, **Litauen** und **Estland**, **Slowenien** sowie die Mittelmeerländer **Zypern** und **Malta**. Im Jahr 2007 - in dem mit dem Vertrag von Lissabon auch eine grundlegende Reform der EU erfolgte - traten **Rumänien** und **Bulgarien** der Staatengemeinschaft bei, **Kroatien** 2013. Nur das Vereinigte Königreich hat sich entschlossen, die EU zu verlassen.

Schengener Abkommen

Schengenmitglieder innerhalb der EU

Schengenmitglieder außerhalb der EU (Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz)

EU-Staaten ohne Schengener Abkommen (Irland, Zypern)



Stand Juli 2025

GRENZENLOSES REISEN
DURCH SCHENGEN-ABKOMMEN

Am 14. Juni 1985 unterzeichneten Deutschland, Frankreich, Belgien, die Niederlande und Luxemburg in Schengen (Luxemburg) das sogenannte Schengener Abkommen. Inzwischen sind noch zahlreiche weitere Staaten beigetreten. Das Schengener Abkommen ist die Grundlage für den Abbau der Grenzkontrollen. Während man früher an der Grenze stehenbleiben und den Pass vorzeigen musste, kann man zwischen den Mitgliedsländern des Schengener Abkommens jetzt einfach hin- und herfahren.

WAS WAR DAMALS LOS?

GESCHICHTE

Hier findest du verschiedene Fotos aus der Geschichte der EU. Weißt du noch, was sich da jeweils abgespielt hat? Überlege einmal: Was haben Menschen in Europa, besonders in deiner Familie, zu dieser Zeit gemacht? Suche dazu Bilder in Zeitschriften, Büchern, Heften oder in deinem Familienalbum.

1951

Gründung EGKS
(1952 in Kraft getreten)



1957



Gründerstaaten:
Frankreich, Deutschland, Italien, Belgien, Niederlande und Luxemburg



Römische Verträge
(1958 in Kraft getreten)

1973



Beitritt
Vereinigtes Königreich, Irland und Dänemark

1981

Beitritt
Griechenland



1986

Beitritt Spanien
und Portugal



Einheitliche Europäische Akte
(1987 in Kraft getreten)

1992



Vertrag von Maastricht
(1993 in Kraft getreten)

1995

Beitritt Österreich,
Schweden und Finnland



1997

Vertrag von
Amsterdam
(1999 in Kraft getreten)



2001



Vertrag von Nizza
(2003 in Kraft getreten)

2002



Einführung
des Euro
als Bargeld

2004

Beitritt Estland,
Lettland, Litauen,
Polen, Tschechien,
Slowakei, Ungarn,
Slowenien, Zypern
und Malta



2007



Beitritt Rumänien
und Bulgarien

2013

Beitritt
Kroatien



2007

Vertrag von
Lissabon
(2009 in Kraft
getreten)

2020

Austritt
Vereinigtes
Königreich

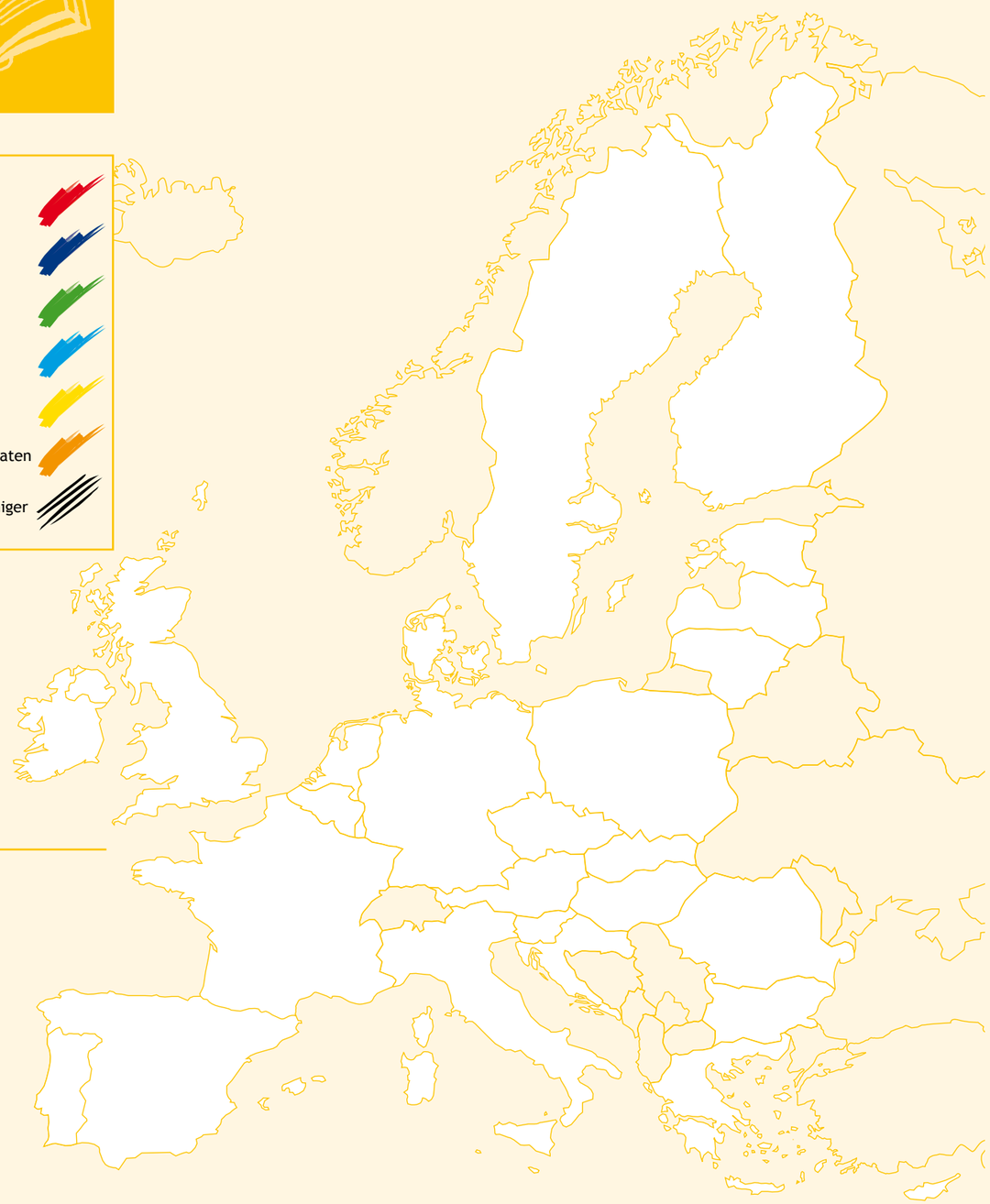


WISSEN MACHT SPASS

GESCHICHTE

Nicht alle heutigen Mitgliedstaaten waren von Anfang an dabei. Die Europäische Union ist nach und nach gewachsen, weil immer mehr Staaten mitmachen wollten. So soll es auch weitergehen, damit immer mehr Menschen in Frieden und Wohlstand leben können. Wer kam wann dazu? Male die sieben Entwicklungsstufen von 1951 bis 2020 in sieben Farben an.

- 1951: 6 Staaten
- 1973: 3 Staaten
- 1981: 1 Staat
- 1986: 2 Staaten
- 1995: 3 Staaten
- 2004-2013: 13 Staaten
- 2020: 1 Staat weniger





Zug um Zug hat sich die Europäische Union entwickelt. Aus einem friedlichen Zusammenschluss zur Überwachung von Kriegsrohstoffen wurde eine Gemeinschaft, die vielfältige öffentliche Bereiche zusammenführt.

Auf dieser Seite findest du einige wichtige Stichwörter der EU-Geschichte. Schreibe zuerst in jedes weiße Feld die Jahreszahl, die zum Stichwort darunter passt. Danach geht's weiter: Oberhalb des weißen Feldes ist jeweils ein gelber Punkt. Wenn du alle Jahreszahlen eingetragen hast, verbinde die gelben Punkte in der Reihenfolge der Jahreszahlen!

Beitritt Kroatien

Austritt
Vereinigtes Königreich

Beitritt Rumänien,
Bulgarien
Vertrag von Lissabon

Gründung EGKS

Gründung
der EWG
und der EAG

Beitritt Estland,
Lettland, Litauen,
Polen, Tschechien,
Slowakei, Ungarn,
Slowenien, Zypern
und Malta

Beitritt von
Österreich,
Finnland,
Schweden

Erweiterung um das
Vereinigte Königreich,
Irland, Dänemark

Beitritt von Spanien
und Portugal

Gründung der EU
durch den Vertrag
von Maastricht

Beitritt von
Griechenland

DIE VERTRÄGE DER EU

GESCHICHTE



Stell dir ein Puzzle vor, bei dem jeder einzelne Stein zum Gesamtbild beiträgt. Ähnlich funktioniert es mit der EU: jeder einzelne Vertrag zeigt nur einen Ausschnitt, aber in Summe ergeben alle Vereinbarungen und Gesetze die Europäische Union so, wie wir sie heute kennen. Das bedeutet, dass sich das Handeln der EU aus Verträgen ableitet, die freiwillig von allen Mitgliedstaaten vereinbart wurden. Bestehende Verträge müssen immer wieder verändert werden, um sie den aktuellen Entwicklungen Europas und der Welt anzupassen. Bei den vielen Verträgen kann man schon einmal den Überblick verlieren! Deswegen findest du hier eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Verträge mit den Jahreszahlen, in denen die Verträge unterschrieben wurden. In Kraft getreten sind diese dann oft einige Zeit später.



1951 - Gründung der EGKS

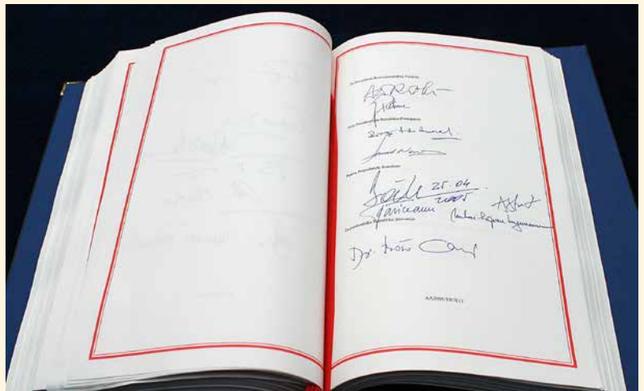
Die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl war Startschuss und Grundlage für die heutige Europäische Union.

1957 – Die Römischen Verträge

Die sechs Gründerstaaten einigten sich in Rom auf die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und die Atomgemeinschaft (EURATOM).

1986 - Einheitliche Europäische Akte (EEA)

Hierdurch wurde der freie Europäische Binnenmarkt geschaffen sowie die EWG in die EG (Europäische Gemeinschaft) umbenannt.



© European Communities



© European Communities/Christian Lambiotte



© European Communities

1992 - Der Vertrag von Maastricht – „Unionsvertrag“

Durch den in der niederländischen Stadt Maastricht unterzeichneten „Vertrag über die Europäische Union“ wurde die aktuelle „EU“ mit all ihren Tätigkeitsbereichen begründet. Das Modell ähnelt dabei einem antiken Tempel, der auf 3 Säulen steht.
In der ersten Säule finden wir die sogenannten „Gemeinschaftsaufgaben“, in die zweite Säule fällt die „Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik“ und in der dritten Säule wird die „Zusammenarbeit in den Bereichen Polizei und Gerichte“ behandelt.

1997 - Der Vertrag von Amsterdam

In diesem – nach dem Ort der Unterzeichnung benannten – Vertrag wurden alle bisherigen Bestimmungen der EU ergänzt. So wurden neue Bereiche aufgenommen oder erneuert und das Europäische Parlament erhielt mehr Mitsprache bei wichtigen Entscheidungen.

2001 - Der Vertrag von Nizza

Um die Einrichtungen der Europäischen Union schon im Vorhinein auf die nächste EU-Erweiterung vorzubereiten, wurde in der südfranzösischen Stadt der Vertrag von Nizza unterzeichnet und trat 2003 in Kraft.

2007 - Der Vertrag von Lissabon

Der Name verrät dir, in welchem europäischen Land der bisher letzte Vertrag unterzeichnet wurde – Portugal! Der Vertrag von Lissabon ist die Antwort der EU auf wichtige Fragen der Welt im 21. Jahrhundert. So werden Themen wie Sicherheit und Energie, aber auch Klimawandel und Demokratie ganz groß geschrieben. Weiters soll er Handlungsanleitung sein, wie eine Gemeinschaft von so vielen Mitgliedstaaten funktionieren soll.

EUROPA HAT VIELE GESICHTER

BEVÖLKERUNG

In Europa leben auf engem Raum Menschen aus vielen verschiedenen Kulturen zusammen.

Die Mischung der verschiedenen Kulturen und Lebensarten ist so interessant an Europa und macht es spannend, andere Länder, Menschen und Bräuche kennen zu lernen.

In der Europäischen Union leben heute rund 449 Millionen Menschen. Der Staat mit der größten Bevölkerung ist Indien. Laut aktueller Statistik liegt Indien mit rund 1,46 Milliarden Menschen knapp vor China mit 1,42 Milliarden Menschen. In den USA leben rund 346 Millionen Menschen.

Wie sich die Bevölkerung auf die verschiedenen Mitgliedstaaten verteilt, findest du in nebenstehendem Kasten.

Die Staaten - und innerhalb dieser Staaten auch die einzelnen Regionen - unterscheiden sich sehr. Das gilt für Sprache und Lebensart genauso wie für Wohnen, Arbeiten und Leben. Die EU hat diese Unterschiede immer sehr ernst genommen.

Die Karte auf der rechten Seite zeigt, wie die Menschen in den EU-Staaten unterschiedlich eng beieinander leben. Auch wenn die riesigen Wälder in Finnland oder Schweden wenig bewohnt sind, sind die Städte genau so belebt wie bei uns.

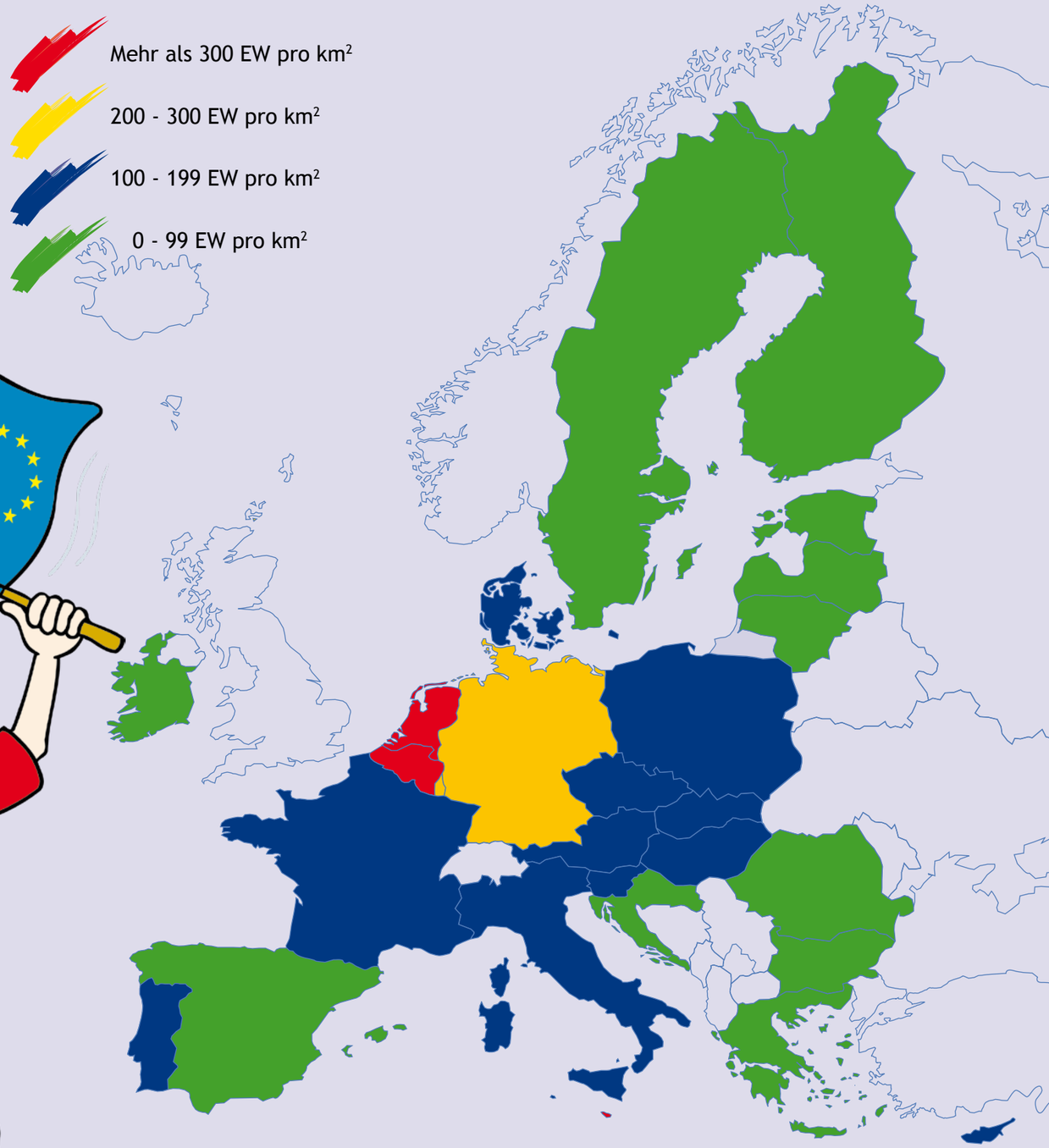
Land	Bevölkerungszahl in Millionen
EU	449,3
Deutschland	83,5
Frankreich	68,5
Italien	59,0
Spanien	48,6
Polen	36,6
Rumänien	19,1
Niederlande	17,9
Belgien	11,8
Tschechien	10,9
Portugal	10,6
Schweden	10,6
Griechenland	10,4
Ungarn	9,6
Österreich	9,2
Bulgarien	6,4
Dänemark	6,0
Finnland	5,6
Slowakei	5,4
Irland	5,4
Kroatien	3,9
Litauen	2,9
Slowenien	2,1
Lettland	1,9
Estland	1,4
Zypern	1,0
Luxemburg	0,7
Malta	0,6

Stand: Eurostat, 2024



Wo wird's eng?

Am dichtesten besiedelt ist Malta mit 1.766 Einwohnerinnen und Einwohnern (EW) pro km². Am Festland sind die Niederlande (526) und Belgien (387) die am dichtesten besiedelten Länder.
Es folgen Luxemburg (258), Deutschland (236), Italien (198), Dänemark (142), Tschechien (141), Polen (119), Portugal (116), Österreich (111), Slowakei (111), Frankreich (108), Slowenien (105), Ungarn (105), Zypern (104), Spanien (96), Rumänien (81), Griechenland (80), Irland (77), Kroatien (69), Bulgarien (59), Litauen (46), Estland (32), Lettland (30), Schweden (26) und schließlich Finnland (18).



WISSEN MACHT SPASS

BEVÖLKERUNG

Auf dieser Doppelseite findest du junge Menschen aus allen Ländern der Europäischen Union.
Schreibe in das kleine Feld das jeweilige Landeskennzeichen. Und dann male die jeweilige Fahne und das Bild aus. Du kannst auch den Atlas zu Hilfe nehmen.



ARISTIDES



CAJETAN



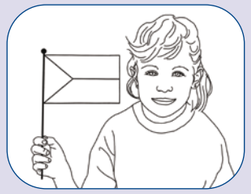
ZARINA



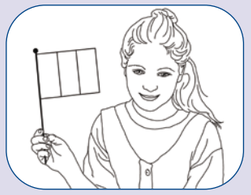
WIM



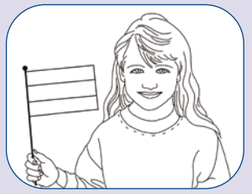
MATILDA



LENKA



JULIETTE



JURGITA



JOAO



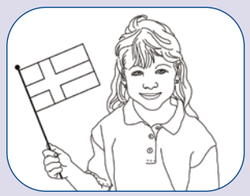
MAXIMILIAN



TESSA



ELENA



OONA



MARCO



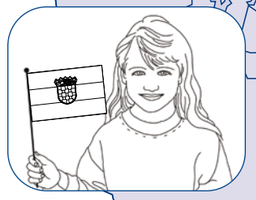
KARLIS



JAAN



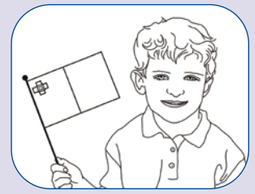
BEATRIX



LENJA



SPELA



GUZEPPI



LUCIA



PATRICK



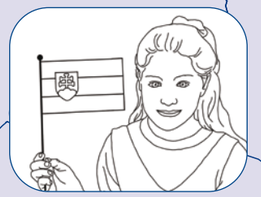
STANISLAW



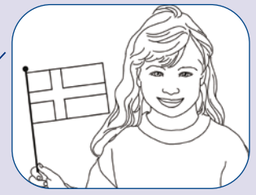
ANNA



SANDOR



ZUZANA



ANNIKA

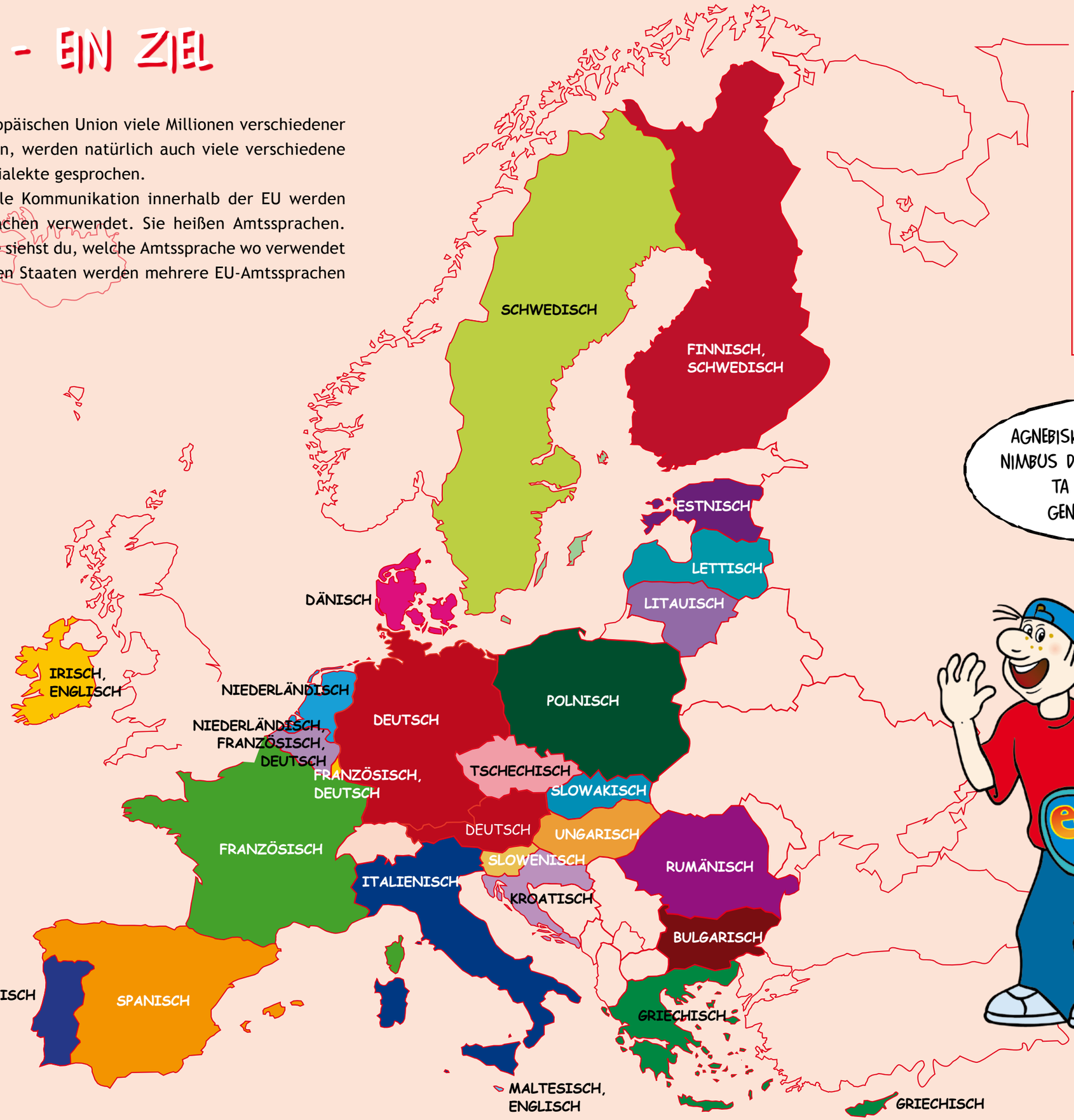
S
FIN
EST
LV
LT
DK
IRL
NL
B
L
D
PL
CZ
SK
A
H
F
SLO
HR
RO
I
BG
P
E
GR
M
CY

VIELE SPRACHEN - EIN ZIEL

SPRACHEN

Weil in der Europäischen Union viele Millionen verschiedener Menschen leben, werden natürlich auch viele verschiedene Sprachen und Dialekte gesprochen.
Für die offizielle Kommunikation innerhalb der EU werden derzeit 24 Sprachen verwendet. Sie heißen Amtssprachen. Auf dieser Karte siehst du, welche Amtssprache wo verwendet wird. In manchen Staaten werden mehrere EU-Amtssprachen verwendet.

In einigen Ländern sind generell mehrere EU-Amtssprachen zugelassen:
In Finnland wird neben Finnisch auch Schwedisch verwendet, in Luxemburg Französisch und Deutsch.
Die am häufigsten verwendeten Sprachen in der EU sind Deutsch, Französisch und Italienisch.
Um im Arbeitsalltag besser voranzukommen, sind für einzelne Arbeitsbereiche Einschränkungen möglich: So ist die Arbeitssprache beim Europäischen Gerichtshof zum Beispiel Französisch oder bei Treffen einzelner Mitgliedsländer wird natürlich in deren Sprache gesprochen.



So wie die EU gewachsen ist, ist auch die Anzahl der Sprachen gestiegen. Daher arbeiten viele Menschen im Dolmetsch- und Übersetzungsbereich für die EU. Wenn zum Beispiel das Europäische Parlament zusammentritt, werden die Reden gleichzeitig in die unterschiedlichen Amtssprachen übersetzt. Für Leute, die Sprachen beherrschen, ist also viel zu tun! Auf jeden Fall hat in Europa der die Nase vorn, der mehrere Sprachen kann!

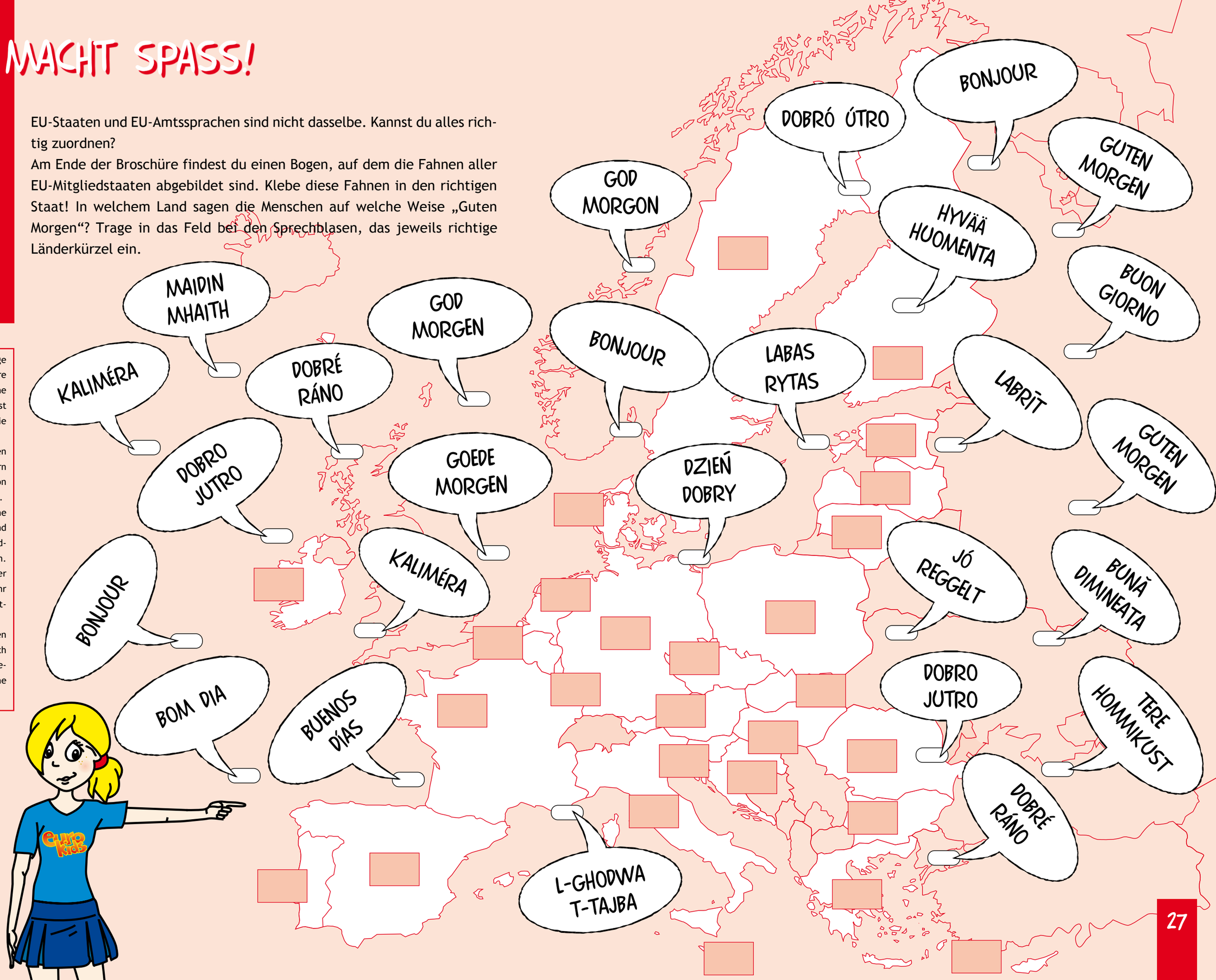


WISSEN MACHT SPASS!

SPRACHEN

EU-Staaten und EU-Amtssprachen sind nicht dasselbe. Kannst du alles richtig zuordnen?
Am Ende der Broschüre findest du einen Bogen, auf dem die Fahnen aller EU-Mitgliedstaaten abgebildet sind. Klebe diese Fahnen in den richtigen Staat! In welchem Land sagen die Menschen auf welche Weise „Guten Morgen“? Trage in das Feld bei den Sprechblasen, das jeweils richtige Länderkürzel ein.

In einer EU-weiten Umfrage wurden die Menschen über ihre Ansichten zum Thema Sprache befragt. Die Muttersprache ist natürlich in jedem Land die wichtigste Sprache.
Englisch wird von sehr vielen EU-Bürgerinnen und EU-Bürgern gesprochen, wobei es nur von wenigen die Muttersprache ist.
Deutsch ist die Muttersprache von 24% der EU-Bürgerinnen und EU-Bürger und wird als Fremdsprache von 8% gesprochen. Französisch wird von 28% der Bevölkerung gesprochen, mehr als die Hälfte davon sind Muttersprachler.
Bei den Fremdsprachen gaben 45% der Befragten an, zusätzlich zur Muttersprache noch mindestens eine weitere europäische Sprache zu beherrschen.



SMALL IS BEAUTIFUL!

SPRACHEN

In ganz Europa werden ungefähr 225 Sprachen gesprochen. Manche nur von ein paar tausend Menschen, andere von Millionen. Auf dieser Karte findest du die wichtigsten Minderheitensprachen im Überblick.

So lautet das Motto der Europäischen Union: In Vielfalt geeint!

1 Aragonesisch
2 Albanisch
3 Aromunisch
4 Asturisch
5 Bulgarisch
6 Bretonisch
7 Katalanisch
8 Tschechisch
9 Korsisch
10 Dänisch
11 Deutsch
12 Baskisch
13 Französisch
14 Frankoprovenzalisch
15 Nord-Friesisch
16 Friesisch
17 Friulanisch
18 Gälisch/Irisch
19 Galizisch
20 Griechisch
21 Kroatisch
22 Ladinisch
23 Luxemburgisch
24 Ungarisch
25 Mazedonisch
26 Niederländisch
27 Okzitanisch
28 Oil-Sprachen
29 Lappisch
30 Sardisch
31 Ostfriesisch
32 Sorbisch
33 Slowenisch
34 Slowakisch
35 Finnisch
36 Schwedisch
37 Türkisch
38 Russisch
39 Litauisch
40 Ukrainisch
41 Polnisch
42 Weißrussisch
43 Rumänisch
44 Serbisch
45 Italienisch

Minderheitensprachen in EU-Ländern

ROMANISCH

GERMANISCH

KELTISCH

SLAWISCH

ALBANISCH

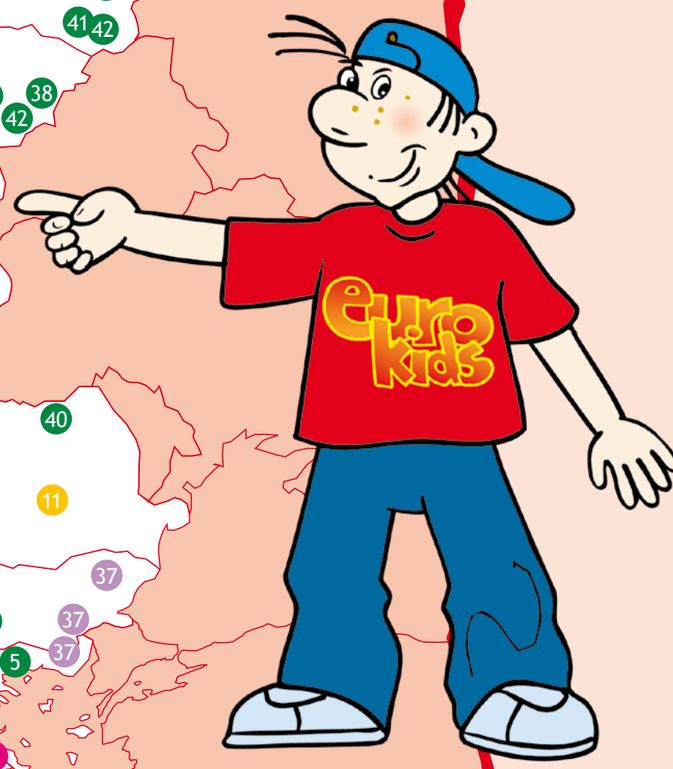
GRIECHISCH

TÜRKISCH

BASKISCH

FINNO-UGRISCH

BALTISCH

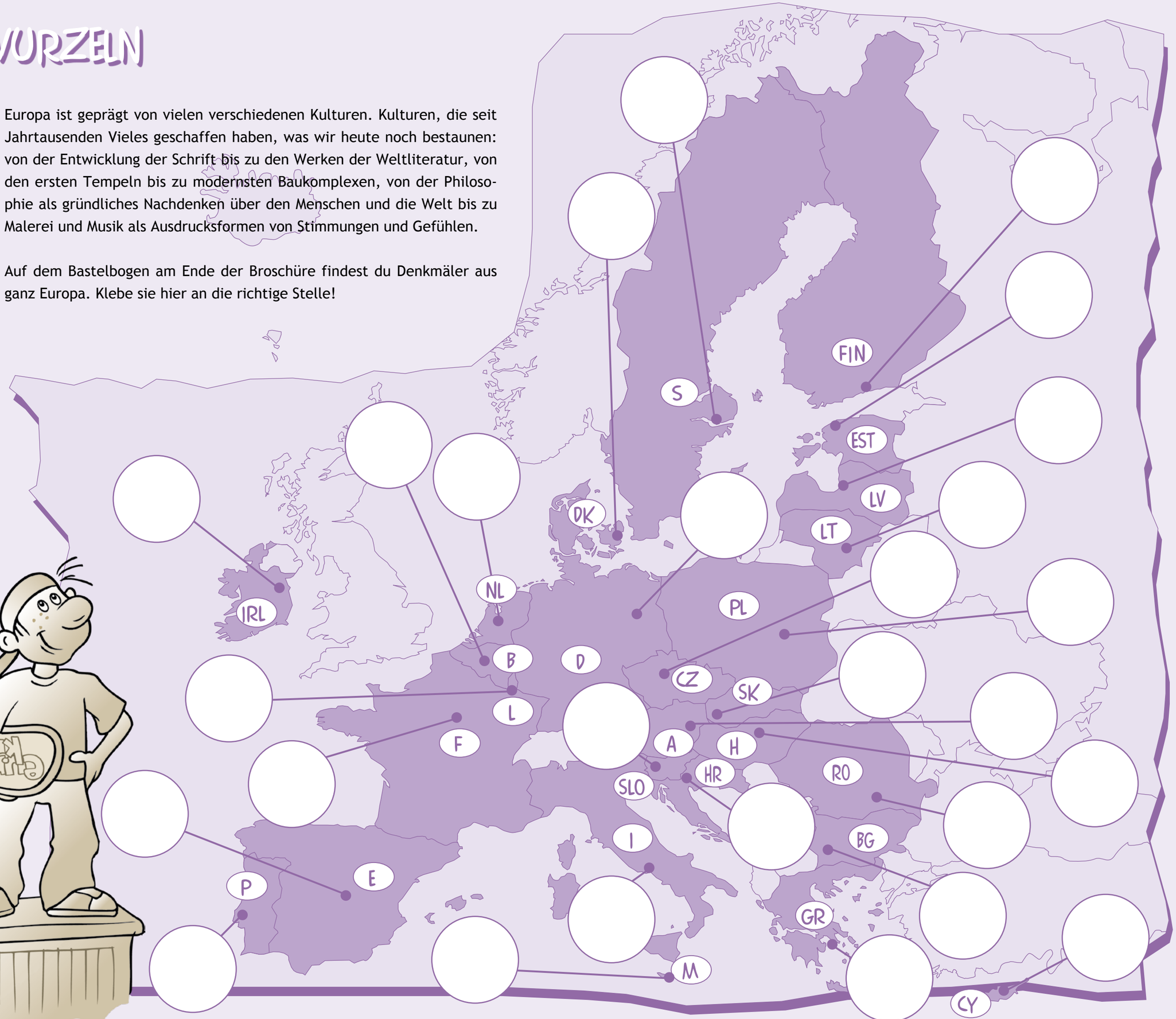


STARKE WURZELN

KULTUR

Europa ist geprägt von vielen verschiedenen Kulturen. Kulturen, die seit Jahrtausenden Vieles geschaffen haben, was wir heute noch bestaunen: von der Entwicklung der Schrift bis zu den Werken der Weltliteratur, von den ersten Tempeln bis zu modernsten Baukomplexen, von der Philosophie als gründliches Nachdenken über den Menschen und die Welt bis zu Malerei und Musik als Ausdrucksformen von Stimmungen und Gefühlen.

Auf dem Bastelbogen am Ende der Broschüre findest du Denkmäler aus ganz Europa. Klebe sie hier an die richtige Stelle!



Kultur war am Anfang der europäischen Einigung noch kein zentrales Thema. Erst Ende der Siebzigerjahre gab es die ersten gemeinsamen kulturellen Aktionen der Mitgliedstaaten, etwa die Einrichtung der „Europäischen Kulturhauptstadt“ und Bemühungen für einen besseren Austausch von kulturellen Dienstleistungen.

Aktivitäten im kulturellen Bereich werden besonders gefördert, wie Projekte in der Musik, Malerei, Bildhauerei, Architektur, Restauration, Bild- und Tontechnik sowie im Journalismus.

Das Europäische Parlament zeichnet mit dem LUX-Filmpreis jedes Jahr Filme aus, die europäische Werte und gesellschaftliche Themen ins Rampenlicht rücken.

LUX-Filmpreis

DIE HELLSTEN KÖPFE

KULTUR

Wenn ich einmal groß bin, dann werde ich etwas so Tolles machen, dass mir in meinem Heimatort ein Denkmal gesetzt wird. Ich denke da an etwas Sportliches: Ich werde der erste Mensch sein, der ganz Europa von Westen nach Osten auf dem Skateboard durchquert!
Und wovon träumst du? Was möchtest du einmal schaffen oder erreichen?

Auf vielen Gebieten haben Menschen in Europa großartige Leistungen vollbracht, die für die ganze damalige und heutige Welt wichtig waren und sind:

Dass die Himmelskörper sich gegenseitig anziehen und dass die Lichtgeschwindigkeit nicht überschritten werden kann.

Aber auch, dass Bücher, Theater, Musik, Malerei, Bildhauerei und Mode die Ideen, Gefühle und Sorgen des Menschen widerspiegeln und ihn zu einem ganz besonderen Wesen machen und dass Märchen, Kinderbücher und Comics junge Menschen unterhalten und bewegen.

Wie würde die Welt aussehen ohne Autos, Autobahnen, Schiffsschrauben, Flugzeuge und Raketen? Ohne Steigbügel oder Schibindung, ohne Schreibmaschine oder Telefonnetz? Ohne Lego, Pinocchio oder Pippi Langstrumpf? Ohne Pasta, Paella oder Knödel?



Auf der folgenden Seite findest du zahlreiche Symbole für geistige Leistungen. Am Bastelbogen am Ende der Broschüre findest du dazu die „hellen Köpfe“. Klebe die richtigen Köpfe zum jeweiligen Land!

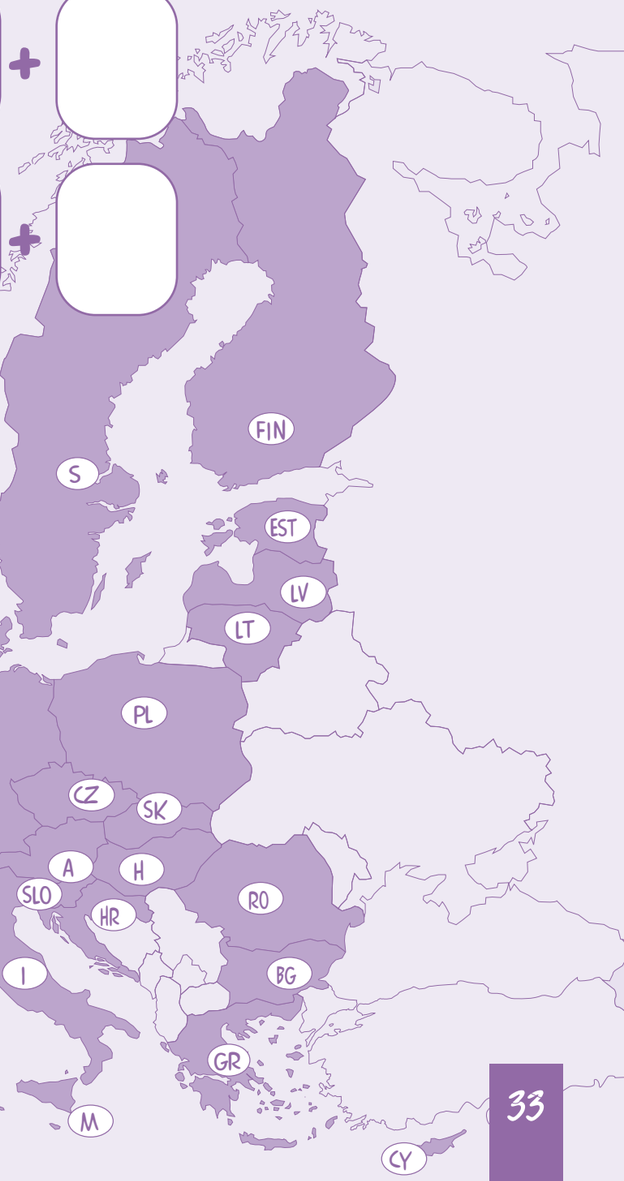
IRL + B + S +

F + NL + CZ +

P + D + GR +

E + I +

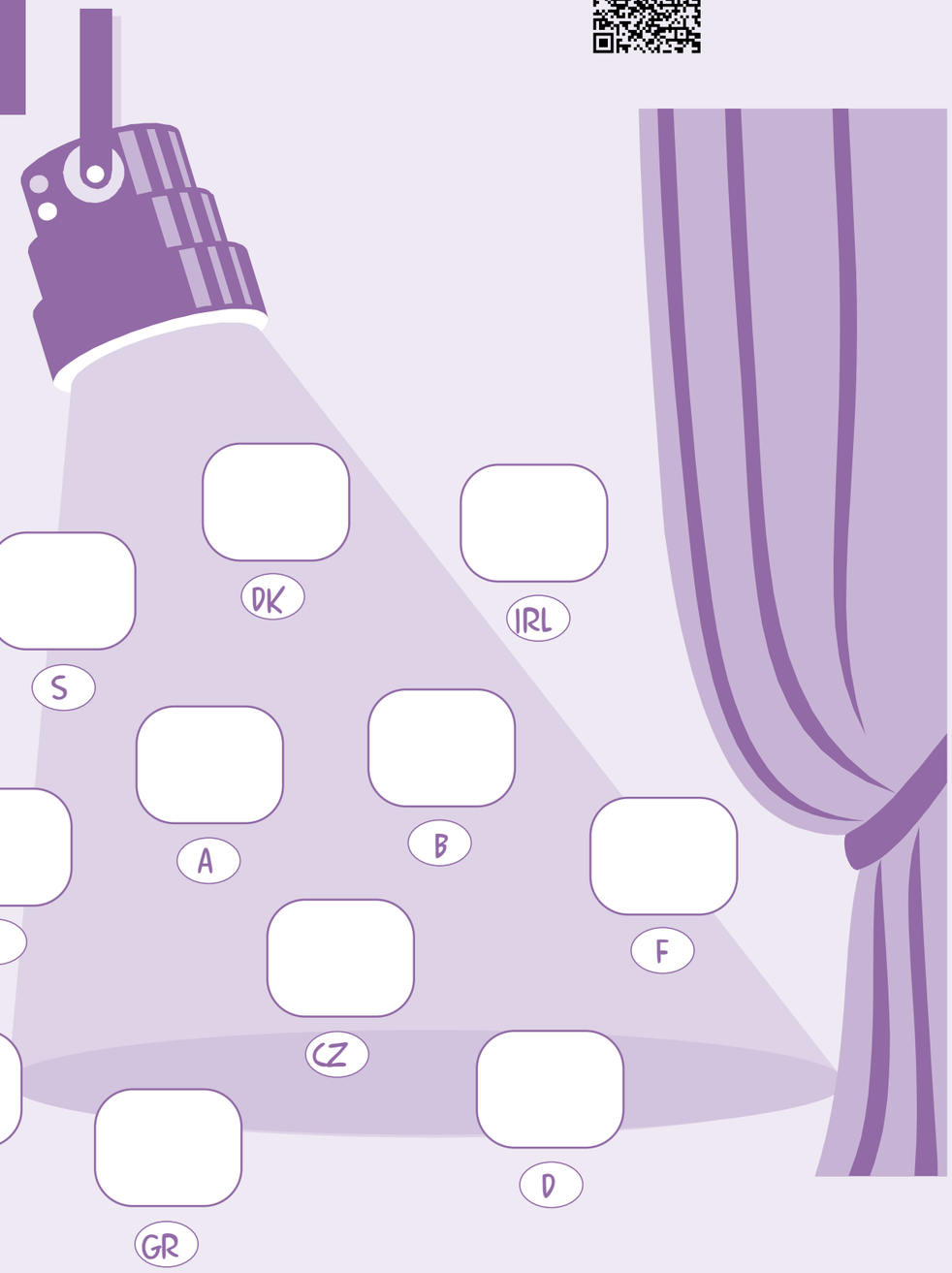
PL + A +



SINGEN MACHT SPASS!

KULTUR

Was Menschen am stärksten verbindet, ist die Musik. Aus Europa kommen seit jeher viele großartige Komponistinnen und Komponisten. Auf dem Bastelbogen findest du die Bilder von bekannten Bands, Musikerinnen und Musikern, die hierher gehören!
Zum gemeinsamen Europa gehört auch eine gemeinsame Hymne, die bei offiziellen Anlässen gespielt wird.
Hier kannst du dir die Europahymne anhören:







DIE EUROPA-HYMNE





Die Musik der Europahymne wurde von Ludwig van Beethoven geschrieben und stammt aus dessen berühmter 9. Symphonie. Beethovens „Ode an die Freude“ hat auch einen Text, der von Friedrich Schiller geschrieben wurde.
Die Europäische Union hat sich aber bewusst dafür entschieden, **die Hymne ohne Gesang und ohne offiziellen Text zu verwenden.** Dies soll der sprachlichen und kulturellen Vielfalt Europas gerecht werden und keine Sprache wird bevorzugt.



Hast du das gewusst?
Seit 1985 verleiht die EU jedes Jahr 2-3 Städten in Europa den Titel **„Europäische Kulturhauptstadt“.** Damit möchte man die kulturelle Vielfalt aufzeigen und die Kulturszene der ausgewählten Städte ins Rampenlicht rücken. In Österreich waren bereits **Graz**, **Linz** und **Bad Ischl/Salzkammergut** Europäische Kulturhauptstadt.

EINHEIT IN DER VIELFALT

DER EURO



Früher hatte jedes Land sein eigenes Geld, seine eigene Währung. Wenn man Dinge in einem fremden Land kaufen wollte, musste man in der fremden Währung bezahlen.



Im Jahre 1978 vereinbarten die damaligen EG-Mitgliedstaaten, eine gemeinsame Währung einzuführen. Zuerst als Rechnungseinheit, inzwischen als richtiges Geld mit dem Namen „Euro“.

Aber das Geld allein macht es nicht aus. Damit es auch überall gleich viel wert ist und du in Italien für dasselbe Geld gleich viele Zuckerl bekommst wie in Österreich, muss auch die Wirtschaft aller Mitgliedstaaten möglichst gleich stark sein. Dazu gibt es strenge Regeln, die nicht immer leicht einzuhalten sind, vor allem dann, wenn Staaten zu viele Schulden machen.

Der Euro ist neben dem amerikanischen Dollar und dem japanischen Yen die wichtigste Währung der Welt.



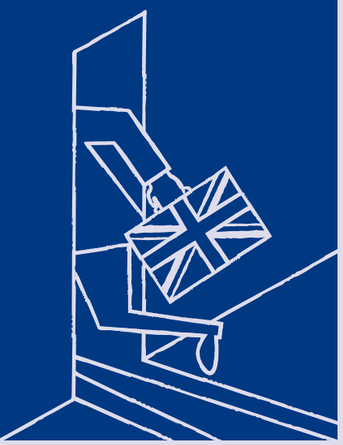
Zwölf EU-Staaten haben 2002 Euroscheine und Münzen als Zahlungsmittel eingeführt. Genau 13,7603 Schilling wurden in Österreich und 1936,27 Lire in Italien in einen Euro getauscht. Ab 2026 haben 21 Länder den Euro als gesetzliches Zahlungsmittel. Weitere Länder - wie Kosovo und Montenegro sowie einige Kleinstaaten - verwenden den Euro. Das hat die Geschäfte zwischen diesen Staaten erleichtert. Auch du kannst die Preise im Urlaub leicht vergleichen und brauchst nichts umzurechnen.

Nicht alle Mitgliedstaaten der EU haben den Euro eingeführt. So haben Schweden, Dänemark und Tschechien noch immer ihre Kronen, Polen den Zloty, Ungarn den Forint und Rumänien den Leu als Währung. Das Aussehen der Euro-Scheine ist einheitlich. Die Münzen sind auf der Vorderseite gleich, auf der Rückseite aber von Land zu Land verschieden. Es werden in vielen Staaten auch Euro-Sondermünzen geprägt.



*Bulgarien:
Einführung des EURO 2026

BREXIT - EIN LAND TRITT AUS



BREXIT = BRitain + EXIT

Seit 1. Februar 2020 gehört das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland (UK) nicht mehr der Europäischen Union an. Das Vereinigte Königreich war 1973 in die damalige Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) eingetreten und 47 Jahre lang ein wichtiger Partner als zweitgrößtes EU-Mitgliedsland mit mehr als 68 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern.

Im Sommer 2016 wurde im Vereinigten Königreich ein Referendum über den Austritt aus der EU durchgeführt: 51,9 Prozent stimmten für einen Austritt, also für den sogenannten Brexit. Auffällig war, dass Schottland und Nordirland mehrheitlich „bleiben“ wollten, England und Wales jedoch mehrheitlich für den Austritt stimmten.

Viele EU-Bürgerinnen und EU-Bürger, die im Vereinigten Königreich lebten, haben seit Inkrafttreten des Brexit ihrer alten Heimat den Rücken gekehrt, da sich die Aufenthalts- und Arbeitsbedingungen verändert haben. Diejenigen, die für den Brexit waren, erhofften sich mehr Selbstbestimmung und Unabhängigkeit. In der Zwischenzeit zeigte sich jedoch, dass in einer globalisierten Welt viele Bereiche miteinander verwoben sind und eine isolierte Position auch zu Nachteilen führen kann.



© Jevv Djevdet . www.speedpropertybuyers.co.uk (via Flikr) - (CC BY-SA 2.0)

Diese Nachteile sind nicht nur in der Verlangsamung und im Rückgang der britischen Wirtschaft sichtbar, auch die Reisefreiheit der Britinnen und Briten in die EU wurde eingeschränkt und Bildungsprogramme, wie zum Beispiel Erasmus, sind seit dem Austritt weggefallen. Um diese Nachteile auszugleichen, hat sich das Vereinigte Königreich mit der EU Ende 2020 auf eine zukünftige Zusammenarbeit geeinigt und seitdem mehrere offizielle Abkommen unterschrieben, welche den Handel erleichtern und die Zusammenarbeit stärken sollen. Auch sollen junge Menschen künftig leichter zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU reisen können und in den jeweiligen Staaten arbeiten dürfen. Trotz dieser Fortschritte bleiben viele Brexit-Folgen bestehen, etwa die Grenzkontrollen. Die neuen Abkommen zeigen den Wunsch, die Beziehungen wieder zu verbessern.

DEMOKRATIE UND PARTIZIPATION



Mitmachen in Europa – So kannst du etwas bewegen!
Wusstest du, dass du auch als junger Mensch in der EU mitreden und mitgestalten kannst? Auch wenn du noch nicht wählen darfst, gibt es viele Möglichkeiten, wie du dich einbringen kannst!

Deine Meinung zählt!
In der EU finden regelmäßig Veranstaltungen und Umfragen statt, bei denen Kinder und Jugendliche sagen können, was ihnen wichtig ist. Zum Beispiel beim **EU-Jugenddialog** oder beim **European Youth Event (EYE)**: Dort sprechen junge Menschen aus ganz Europa mit Politikerinnen und Politikern über Themen wie Umweltschutz, Gleichberechtigung oder Frieden.

Austausch und Abenteuer
Möchtest du dich mit Jugendlichen aus Europa treffen? Es gibt **EU-Jugendaustauschprogramme** wie **Erasmus+**, bei denen du mitmachen kannst. Dabei lernst du neue Länder und andere Kulturen kennen – und manchmal entstehen sogar Freundschaften fürs Leben. Und wenn du 18 Jahre alt wirst, kannst du bei **#DiscoverEU**, der Verlosung von gratis **Interrail Travel Pässen**, und dem **Europäischen Solidaritätskorps (ESK)**, ein Freiwilligendienst von 2 Wochen bis 12 Monate im Ausland, mitmachen.

Es gibt noch viele weitere Möglichkeiten, dich auf europäischer Ebene zu beteiligen: Über die **Europäische Bürgerinitiative**, das **Europäische Bürgerforum** oder die **Plattform für Bürgerbeteiligung** kannst du Regelungen auf europäischer Ebene mitbestimmen.

Wahl zum Europäischen Parlament ab 16 Jahren
Österreich ist eines der wenigen EU-Länder, in denen du bereits mit 16 Jahren wählen darfst. Nütze diese Chance und bestimme mit, wer dich im Europäischen Parlament vertreten soll. Die nächste EU-Wahl findet 2029 statt. Jede Stimme zählt!



Arbeiten in der Europäischen Hauptstadt:
Möchtest du die Interessen deines Bundeslandes vertreten, so kannst du ein Praktikum in einem der Verbindungsbüros der Bundesländer in Brüssel absolvieren. Weitere Möglichkeiten sind ein Praktikum bei einer der europäischen Institutionen oder bei den österreichischen Ministerien und Sozialpartnereinrichtungen an der Ständigen Vertretung Österreichs bei der EU in Brüssel.

Hier findest du viele Angebote der EU für Jugendliche

DIE ZUKUNFT: KLIMASCHUTZ...



Der Europäische Green Deal

Der Klimawandel ist die größte Herausforderung, der sich die Menschheit stellen muss. Deshalb haben 196 Staaten im Jahr 2015 bei der Klimakonferenz der Vereinten Nationen das „Pariser Abkommen“ verabschiedet, das die Begrenzung der von Menschen verursachten globalen Erwärmung auf deutlich unter 2°C vorsieht. Steigende Temperaturen auf der Erde haben bereits jetzt spürbare Auswirkungen. Dazu zählen unter anderem Dürren, Überschwemmungen, Ernteausfälle, starke Unwetterereignisse und längere Hitzeperioden.

European Green Deal:

- Investitionen in neue, umweltfreundliche Technologien
- Unterstützung der Industrie bei Innovationen
- Einführung umweltfreundlicherer, kostengünstigerer und gesünderer Formen des privaten und öffentlichen Verkehrs
- Dekarbonisierung des Energiesektors
- Energiesparmaßnahmen durch mehr Energieeffizienz bei Gebäuden
- Zusammenarbeit mit internationalen Partnern zur Verbesserung weltweiter Umweltnormen

Mit dem Klimapaket will die EU die Treibhausgasemissionen langfristig reduzieren, um die Folgen der Erderwärmung abzumildern. Die Ziele des European Green Deal sind:

- Europa soll im Jahr 2050 der erste klimaneutrale Kontinent sein
- Das Wachstum der Wirtschaft soll so gesteuert werden, dass dabei möglichst wenig Rohstoffe verbraucht werden
- Niemand – weder Mensch noch Region – soll im Stich gelassen werden.

Um diese Ziele zu erreichen, sind viele Initiativen notwendig. Daher gibt es Übergangsunterstützungen für jene Regionen, die etwa von Kohleförderung abhängig sind, und spezielle Förderungen für die Forschung an klimafreundlichen Technologien. Auch in der Wirtschaft und vor allem in der Industrie sind viele Maßnahmen erforderlich. Deshalb hat die Europäische Kommission 2025 den **Green Industrial Deal** vorgeschlagen. Der Plan enthält Maßnahmen, die der Industrie in Europa helfen sollen, wettbewerbsfähig zu bleiben und gleichzeitig klimaneutral zu werden. Weitere Maßnahmen sind, dass weniger Pestizide, Düngemittel und Antibiotika zum Einsatz kommen.



- CO_2 (Kohlenstoffdioxid) ist ein Treibhausgas, das hauptsächlich bei der Verbrennung fossiler Energieträger wie Erdöl, Erdgas und Kohle freigesetzt wird und zur Erderwärmung beiträgt.
- Dekarbonisierung: Reduzierung von CO_2 und anderen Treibhausgasen, etwa durch Recycling und Förderung der Kreislaufwirtschaft oder durch die Nutzung erneuerbarer Energien.

...UND DIGITALISIERUNG



Digitaler Binnenmarkt

Digitale Technologien sind aus unserem Leben kaum mehr wegzudenken. Sie sind nicht nur im Alltag von großem Nutzen, sondern ihnen kommt auch eine wesentliche Bedeutung für die Wirtschaft zu.

Die Europäische Union will Europa fit für das digitale Zeitalter machen und hat dafür eine **Digitalisierungsstrategie** entwickelt. Ein wichtiges Ziel der Strategie ist die Schaffung eines digitalen Binnenmarkts. Damit ist ein Markt gemeint, in dem neben Gütern, Dienstleistungen und Kapital auch Daten frei fließen. Bereits 2017 wurde innerhalb der Europäischen Union das Daten-Roaming abgeschafft. Der „Digitale Binnenmarkt“ hat aber noch andere Ziele, die den Menschen zugutekommen sollen:



- EU-weit einheitliche Regeln – etwa für Online-Shopping, für Inhalte in Social Media und öffentliche Daten.
- Einen starken Datenschutz und eine Kontrolle – auch für Weltkonzerne wie etwa Google, Meta, TikTok, Amazon oder Microsoft.
- Einen fairen Wettbewerb, damit auch kleine europäische Firmen nicht benachteiligt werden.

Um diese Ziele zu erreichen, hat die EU zum Beispiel den **Digital Services Act** (das Gesetz über digitale Dienste) und den **Digital Markets Act** (das Gesetz über digitale Märkte) erlassen. Diese Gesetze schaffen Regeln für große digitale Plattformen. Dadurch soll das Internet in der EU sicherer, fairer und transparenter werden und die großen Plattformen sollen nicht zu viel Macht bekommen.

In unserer digitalen Welt spielt Künstliche Intelligenz (KI) eine immer größere Rolle. Ihr Einsatz bringt viele Vorteile, etwa beim Übersetzen von Sprachen. Gleichzeitig gibt es aber auch Risiken, zum Beispiel im Umgang mit persönlichen Daten oder wenn Maschinen Entscheidungen treffen. Deshalb hat die EU 2024 das erste KI-Gesetz der Welt beschlossen – den **„AI Act“** (AI steht für Artificial Intelligence). Dieses Gesetz regelt, welche KI Systeme erlaubt sind, und soll verhindern, dass durch KI Menschen diskriminiert werden oder dass eine KI gefährliche Entscheidungen trifft.

GEMEINSAM STARK

REGIONAL-POLITIK

Nicht alle europäischen Staaten und Regionen sind gleich wohlhabend. Einige Gebiete Europas sind sehr reich, andere hingegen verfügen über weniger Ressourcen. Dies bedeutet, dass z.B. in einigen Gebieten nicht genügend Arbeitsplätze vorhanden sind. Um zu vermeiden, dass die Bevölkerung dieser Gebiete wegzieht, weil sie keine Arbeit findet, müssen wir ihr bei der Lösung ihrer Probleme helfen. Aus diesem Grunde hat die Europäische Union die sogenannte Regionalpolitik geschaffen. Ein Teil der Geldmittel der Europäischen Union fließt in diesen Topf, um den Regionen mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten tatkräftig zur Seite zu stehen, damit die Menschen die dort leben wieder zuversichtlich in die Zukunft blicken können. Auch Oberösterreich konnte mit Unterstützung von EU-Förderungen viele Ideen und Projekte umsetzen. Hier findet du zwei Beispiele, wie die Europäische Union unserem Bundesland hilft.



Mit dem Rad der Geschichte auf der Spur

Die Region an der bayerisch-oberösterreichischen Donau ist ein Paradies für alle Genussradfahrer – denn am Donauradweg von Passau bis Schlögen wartet beidseits der Ufer unbeschwertes Fahrglück auf alle Zweiradfans. Neben Naturschätzen gibt es auf der Tour auch ein reiches kulturelles Erbe zu entdecken. Besonders das UNESCO-Welterbe Donaulimes ist hier an der Strecke spürbar und lädt nun auf ganz besondere Art und Weise ein, erlebt zu werden. Mit moderner Technologie wird der römischen Vergangenheit zwischen Passau und Schlögen neues Leben eingehaucht. Als digitaler Reiseleiter gibt Severinus von Noricum sehr persönliche Einblicke in seine Zeit. Unkompliziert, einfach und spielerisch erklärt – so macht Geschichte richtig Spaß!

www.donauregion.at


© DonaustrandKramesau16_WGDDonauOberoesterreichTourismusGmbHStudioDraussen

LEADER
Entwicklung durch die regionale Bevölkerung

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

LAND OBERÖSTERREICH

Kofinanziert von der Europäischen Union

Europäische Union Investitionen in Wachstum & Beschäftigung. Österreich. EFRE


© Welios Science Center

Welios – Science Center mitten in Wels

Naturwissenschaft und Technik zum Anfassen

Im Herzen der Stadt Wels gelegen, bietet das Welios beste Unterhaltung für die ganze Familie: Auf über 3.000 m2 gilt es, technische und naturwissenschaftliche Zusammenhänge zu erleben, auszuprobieren und viele Erfahrungen mit nach Hause zu nehmen.

Die beliebte Dauerausstellung hat für jeden Geschmack etwas parat: Ob in der Informatikecke, am Baumeisterplatz oder der innovativen Mathematik-Ecke: Hier gibt es kurzweilige Unterhaltung für Jung und Alt.

Der „Raum der Illusionen“ verspricht begeistertes Staunen und bietet die willkommene Gelegenheit, optischen Täuschungen ganz ohne Schnick-Schnack auf den Grund zu gehen.
Spannende Abenteuer, interessante Phänomene und außergewöhnliche Experimente machen einen Besuch im Welios für die ganze Familie unvergesslich. Auf Jung und Alt wartet hier eine tolle Zeit, die noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Während der Ferien warten in Welios immer wieder spannende Science Shows und bunte Workshops.
Mehr dazu unter www.welios.at


© Welios Science Center

GESTALTEN MACHT SPASS

REGIONAL-POLITIK



Überlege zuerst: Welche Projekte hältst du für besonders, mittelmäßig oder weniger wichtig?
Dann überlege, in welcher Reihenfolge du vorgehst: erst die ganz großen Projekte oder erst die kleinen?
Und dann stelle dir vor, du müsstest bei jedem Projekt den dahinter stehenden Leuten erklären, warum du so und nicht anders entschieden hast.

Hinweis: Die EU fördert nur in Ausnahmefällen zur Gänze! Meistens handelt es sich um Projektzuschüsse (35-75% der Gesamtausgaben eines Projektes). Der Einfachheit halber nehmen wir an, dass alle aufgezählten Projekte zu 50% von der EU gefördert werden können.

ANGENOMMEN, DU HAST EINE MILLION EURO ZU VERWALTEN. WELCHE PROJEKTE WÜRDEST DU FINANZIEREN?

SO VIEL WÜRDE ICH FÜR JEDES PROJEKT AUSGEBEN:

WELIOS - Sonnenenergie, Wasserkraft, Geothermie, Biomasse, Windkraft - Erneuerbare Energie ist so vielfältig wie komplex. Genau da setzt das Konzept des Welios Science Center Wels an. Als Kompetenzzentrum für Erneuerbare Energie ist es dazu gemacht, seinen Besucherinnen und Besuchern die Grundlagen dieser Technologien spielerisch näher zu bringen.

100.000 EUR

GLOBAL HYDRO ENERGY - Das oberösterreichische Unternehmen ist weltweit führend bei der Ausrüstung von Kleinwasserkraftwerken, mit Spezialisierung auf Turbinen. Mit IWB/EFRE-Förderung kann an der Optimierung von Pelton-Turbinen für große Fallhöhen geforscht werden. Dadurch kann das Unternehmen neue Märkte erschließen und seine Wettbewerbsposition ausbauen.

EUR

FACHHOCHSCHULE UND SOFTWAREPARK HAGENBERG - Der Softwarepark Hagenberg ist einer der dynamischsten und erfolgreichsten Technologieparks in Österreich und verbindet Wirtschaft, Forschung und Ausbildung zum Themenschwerpunkt Software.

EUR

LINZ CENTER OF MECHATRONICS - Im Zuge des zu fördernden Projekts wird eine mechatronische Technologieplattform entwickelt, die es heimischen Herstellerinnen und Hersteller von Biomasse-Heizungen, Wärmepumpen bzw. Kühl- und Gefrieraggregaten ermöglicht, energieeffizientere Anlagen als bisher herzustellen.

EUR

GENSPEED - GENSPEED stellt in Oberösterreich einen weltweit einzigartigen COVID-19 Antikörper-Schnelltest her. Der mobile Test erlaubt, Antikörper gegen das Virus in einem Tropfen Blut innerhalb von 15 Minuten in Laborqualität nachzuweisen.

EUR

LABYRINTHE HOFKIRCHEN - An besonderen Plätzen in der Gemeinde Hofkirchen im Mühlkreis entstanden drei Großlabyrinthe, die durch einen Themenweg miteinander verbunden sind. Die drei Labyrinthe bestehen aus dem Pflanzenlabyrinth der Begegnung, dem Steinlabyrinth der inneren Einkehr und dem Kunstlabyrinth der Verwandlung.

EUR

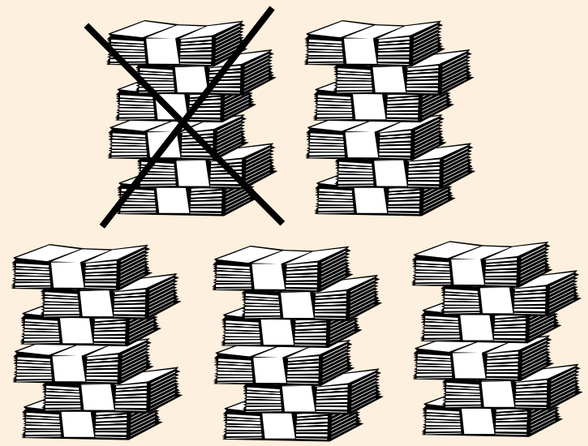
DONAUSTEIG - Der rund 450 km lange Donausteig führt entlang beider Flussufer durch abwechslungsreiche Natur- und Kulturlandschaften von Passau über Linz bis Grein. Neben ausführlichen Infotafeln sind die Start- und Rastplätze auch mit einheitlicher Möblierung ausgestattet. Ganz nach dem Motto des Donausteigs - „einfach sagenhaft“ - findet man auf den Übersichtstafeln insgesamt 120 Sagen aus dem Donauraum.

EUR

CONNECTED VEHICLES - Fachhochschule Hagenberg: Straßenverkehr sicherer, planbarer und auch umweltfreundlicher gestalten – das sind die Ziele eines Forschungsprojektes der FH Oberösterreich am Campus in Hagenberg. Wie lassen sich Staus prognostizieren? Wie können Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehstteilnehmer frühzeitig auf Ausweichrouten umgelenkt werden, damit Staus erst gar nicht entstehen?

EUR

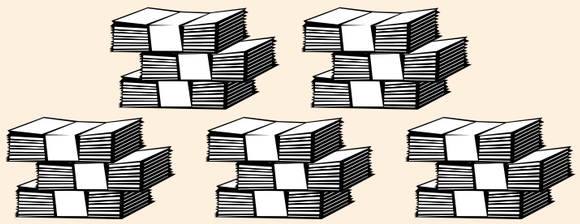
5 X 100.000 EUR



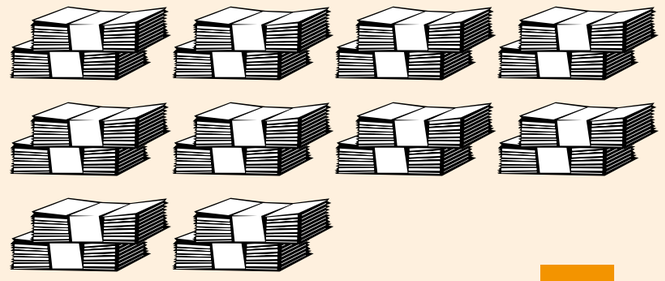
6 X 50.000 EUR



5 X 20.000 EUR



10 X 10.000 EUR



AUS NACHBARN WERDEN FREUNDE

ÜBER DIE GRENZEN



Österreich und somit auch Oberösterreich gehört zur Europäischen Union (EU) und hier arbeiten alle Mitgliedsländer daran, den Frieden und die Zusammenarbeit zu fördern.
In der EU haben alle Länder ähnliche Rechte und Pflichten. Zum Beispiel können die Menschen aus Oberösterreich in andere EU-Länder reisen, ohne an der Grenze ihren Ausweis zeigen zu müssen. Auch die Wirtschaft profitiert: Oberösterreich kann seine Waren problemlos in alle EU-Länder verkaufen. So können Unternehmen neue Märkte entdecken und ihre Produkte exportieren.
Doch die EU sorgt nicht nur für den Handel. Um das Leben zu verbessern, fließen auch nach Oberösterreich viele Fördergelder. Dadurch werden zum Beispiel Schulen oder Projekte für Umweltschutz und Forschung unterstützt. Außerdem hilft die EU dabei, Natur und Tiere zu schützen.
Ein weiteres wichtiges Thema ist der Austausch zwischen Menschen aus verschiedenen Ländern. Schülerinnen und Schüler aus Oberösterreich können an Projekten teilnehmen oder in anderen Ländern lernen. So wird das Verständnis für andere Kulturen gefördert und Freundschaften zwischen den Ländern entstehen. Oberösterreich in der EU bedeutet also nicht nur Wirtschaft und Handel, sondern auch Zusammenhalt, Toleranz und viele Chancen für die Zukunft.





© NMS Freistadt



© NMS Freistadt



© RMOÖ GmbH

Bilaterale Musikkooperation: Liebe zur Musik

Die Partnerschaft zwischen der UNESCO Musikmittelschule Freistadt und dem Lehrstuhl für Germanistik der Pädagogischen Fakultät der Universität České Budějovice konnte durch dieses gemeinsame Projekt im Frühjahr und Sommer 2025 einen weiteren Schritt hin zu einem grenzenlosen Bildungsraum in den Regionen Mühlviertel bzw. Südböhmen machen.
Das Projekt legte einen besonderen Fokus auf die Bereiche Musik und Germanistik.
Das Arbeiten und Proben für ein gemeinsames Konzert erforderte eine intensive Zusammenarbeit aller bzw. führte auf innovative sowie integrative Weise die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Tschechien und Österreich durch die Chor- bzw. Instrumentalmusik zusammen. Es zeigte sich, dass junge Menschen unterschiedlicher Altersgruppen und unabhängig von Leistungsniveaus problemlos zusammenarbeiten können, sofern sie gemeinsame Ziele verfolgen. Den Studierenden wurde eine Möglichkeit geboten, ihre theoretischen Kenntnisse um Praxiskenntnisse zu erweitern.

Gefördert wurde das Projekt mit Mitteln des Kleinprojektefonds (KPF) Österreich-Tschechien 2021 - 2027 Priorität „People to people“.

Klima Kinder - Coole Köpfe gegen heißes Klima

Das Projekt „Klima Kinder - Coole Köpfe gegen heißes Klima“ war eine grenzüberschreitende Wanderausstellung, die sich an Kinder aus Oberösterreich und Bayern im Volksschul- bzw. Grundschulalter richtete. **Ziel war es, den Klimawandel auf spielerische Weise verständlich zu machen und das Bewusstsein für Klimaschutz zu fördern.**
Die Ausstellung bot interaktive Exponate, Workshops und multimediale Inhalte, die Kinder aktiv in das Thema einbezogen. Besonders betont wurde die grenzübergreifende Zusammenarbeit, um den Klimawandel als globales Problem zu vermitteln. Kinder sollten ermutigt werden, eigene Ideen für den Klimaschutz zu entwickeln. Die Ausstellung war so konzipiert, dass sie Kindern altersgerecht Wissen vermittelte und sie zu aktivem Handeln anregte. Gefördert wurde das Projekt aus dem EU-Programm Interreg Bayern-Österreich.



© Klimazukunft Oberinnviertel



© Freepik

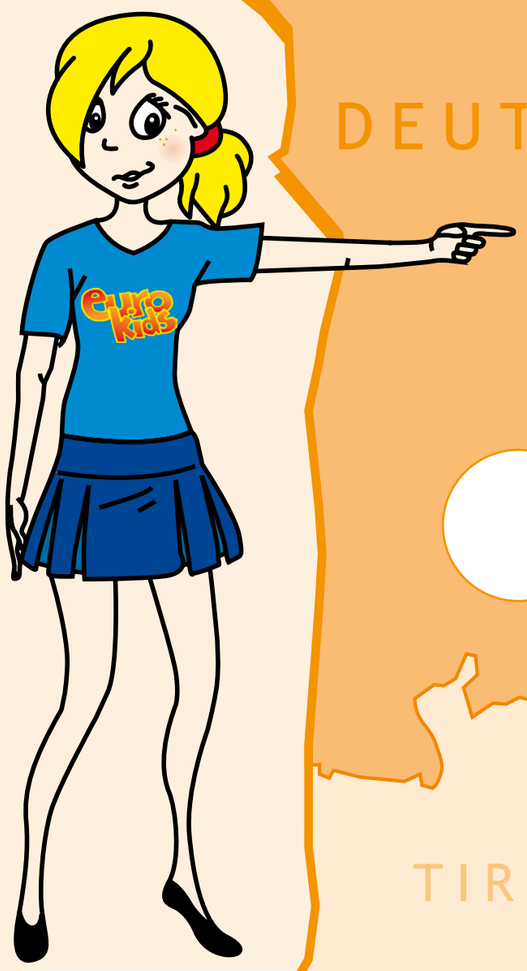
WISSEN MACHT SPASS!

ÜBER DIE GRENZEN



In einer zusammenwachsenden Europaregion kommen sich die Menschen wieder näher, ohne ihre Unterschiede aufzugeben. Dazu gehört auch, die Menschen, ihre Geschichte und ihr Land auf der anderen Seite der Grenze besser zu kennen.

Versuche die Sehenswürdigkeiten oder Denkmäler vom Bastelbogen den einzelnen Orten richtig zuzuordnen! Was verbindest du mit diesen Orten, Denkmälern und Sehenswürdigkeiten?



EUROPA IST NAHE

INFORMATION VOR ORT

EUROPE DIRECT Oberösterreich

EUROPE DIRECT Oberösterreich gehört dem EU-weiten Informationsnetzwerk der Europäischen Union an. Um die 420 dieser Informationsstellen gibt es in der EU, eine davon in Linz.

Trägerorganisation von EUROPE DIRECT Oberösterreich ist das Land Oberösterreich. Unsere Aufgabe ist die Beratung von Bürgerinnen und Bürgern zu den verschiedensten Fragen zur Europäischen Union. Besonders für Schulen bieten wir Broschüren und Unterrichtsmaterial zu aktuellen EU-Themen kostenlos an. Außerdem erstellen und verschicken wir regelmäßig einen Newsletter zu aktuellen EU-Themen. Die neuesten EU-Informationen gibt es aber auch im Internet auf der gemeinsamen Homepage des österreichischen EUROPE DIRECT Netzwerkes: www.europainfo.at

Unsere Kontaktadresse ist:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Verfassungsdienst
EUROPE DIRECT Oberösterreich
Landhausplatz 1, 4021 Linz
Tel.: 0732 / 7720 - 14020
E-Mail: europedirect@ooe.gv.at

Europa ist für uns alle sehr wichtig. Damit wir wissen, wie Europa arbeitet, sollten wir uns gut informieren. Diese Gelegenheit haben wir z.B. wenn wir Zeitungen lesen und die Radio- und Fernsehnachrichten verfolgen.

Es gibt aber auch noch andere Möglichkeiten. Die Europäische Union hat in allen Regionen Informationszentren eröffnet. Diese EUROPE DIRECT Informationsstellen sind für alle Bürgerinnen und Bürger da und bieten umfassende Informationen zu allen EU-Fragen. Hier kannst du dich auch über Austauschprogramme sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für Studentinnen und Studenten schlau machen.

Informationen zur EU findest du auch auf der gemeinsamen Homepage aller EUROPE DIRECT Infostellen Österreichs:
www.europainfo.at oder auf dem Europaserver der Europäischen Kommission: www.europa.eu



Das Landhaus in Linz, Hauptsitz des EUROPE DIRECT Oberösterreich

Video über
EUROPE DIRECT
Oberösterreich





Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der EUROPE DIRECT-Zentren in Österreich.

©Digitalagentur Wonne



WIEN:
* Europäische Kommission - Vertretung in Österreich
** Europäisches Parlament - Verbindungsbüro in Österreich





Das EUROPE-DIRECT-Team Oberösterreich: Mag. Brigitte Rudiger und Sonja Kiesl

© Land OÖDaniela Sternberger

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
EUROPE DIRECT Oberösterreich
Direktion Verfassungsdienst
Landhausplatz 1, 4021 Linz,
Telefon: 0732 / 7720 - 14020
E-Mail: europedirect@ooe.gv.at

Internet:
https://www.land-oberoesterreich.gv.at/203110.htm
www.europainfo.at

Redaktion: Konzept und Texte OÖ.: EUROPE DIRECT Oberösterreich
Koordination EUROPE DIRECT Österreich

Starke Wurzeln: MEV, Shutterstock
Singen macht Spass: Loreen (Jonatan Svensson Glad/CC-BY-SA 3.0 / Wikimedia Commons, MØ (wikimedia/Tore Sætre Eigenes Werk), Hozier (wikimedia/Kayla Johnson/Hozier at Bumbershoot 2015), Rosalia (Diario de Madrid - El flamenco de Rosalía y Raúl Refree llena el Parque de la Cuña Verde), Conchita Wurst (Amadeus Awards/Andreas Tischler (CC-BY-SY-2.0)), Stromae (Universal Music/Wikiportret), Aya Nakamura (wikipedia/France3c0), Ewa Farna (Wojciech Pędzich/Sopot Top of the Top Festival 2022, dzień 2), Måneskin (Bruno/Damiano David), Mark Foster (© Raimond Spekking / CC BY-SA 4.0 (via Wikimedia Commons), Despina Vandi (wikipedia/Foto of Despina Vandi at Boom club, Thessaloniki, Greece).
Die hellsten Köpfe: Marie Curie (Generalstabens Litografiska Anstalt Stockholm), Bertha von Suttner (Foto: K. u. k. Hof-Atelier Carl Pietzner, Wien), Marie Popelin (Hoyng Roth Monegier), Sophia de Mello Breyner Andresen (Wikipedia), Annie M.G. Schmidt Vlt (Marcel Antonisse/Anefo - Nationaal Archief)
Fotograf Hackl Verkehrsverein Landshut, OOE Tourismus Heilinger (Seite 49)

Grafik: Friedl Raffeiner Grafikstudio

Druck: Stiepel, Druck und Papierverarbeitung Ges.mbH, 4050 Traun, Hugo-Wolf-Straße 14
7. Auflage, 2025

Informationen zum Datenschutz finden Sie unter:
https://www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz.htm

Unterstützt aus Mitteln der Europäischen Union

EUROPE DIRECT
Oberösterreich





EUROPE DIRECT
Oberösterreich

LAND
OBERÖSTERREICH

ober
österreich